

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Schalterhalle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.  
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 0950-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.  
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreis für beide Ausgaben: M. 1.40 monatlich, M. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn, M. 5.25 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellschein. — Bezugsbestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstellen, Bismarckstr. 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Bietrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Zeiger.

Anzeigenpreis für die Zeile: 40 Pfg. für örtliche Anzeigen; 60 Pfg. für auswärtige Anzeigen; M. 2.— für örtliche Reklamen; M. 3.25 für auswärtige Reklamen. — Bei wiederholter Aufnahme unentgeltlich. — Anzeigenannahme: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen am vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abt. des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Lühow 6202 und 6201.

Samstag, 5. Juli 1919.

## Morgen-Ausgabe.

Nr. 293. • 67. Jahrgang.

### Erziehung zur Moral.

Von Mittelschullehrer W. Kröller.

Das größte Trauerspiel der Weltgeschichte steht an einem vorläufigen Abschluss. Wir sind von höchster Macht zu mehrerer Lohnmacht durch diese Weltkatastrophe gesunken. Reiche und fruchtbare Gebiete verlieren wir und die ungeheuren Kriegskosten haben uns zu einem armen Deutschland auf unabsehbare Zeit gemacht. Tiefe Trauer geht daher durch die deutsche Volkseele. Aber ebenso schlimm als der äußere Verlust ist der moralische Zusammenbruch, unter dem das deutsche Volk leidet. Kein Mensch hätte es vor dem Krieg geahnt, daß weite Kreise unseres Volkes unter dem Einfluß der Kriegsergebnisse und all der vielen inneren Schwierigkeiten zu einem solchen Tiefstand sittlichen Denkens und Empfindens herabsinken würden, wie dies zum Entsetzen aller Ernstdenkenden geschehen ist. So lange dieser bedauernswerte Zustand anhält, werden alle äußeren Mittel zur Besserung unserer Lage vergeblich sein. Sie gewinnen erst überwundene Kraft, wenn sie von sittlicher Gesinnung getragen, wenn sie in einem völkischen, moralischen Idealismus verankert sind. Diesen moralischen Idealismus gilt es zu wecken, und daher muß von allen berufenen Instanzen, denen die Erziehung des heranwachsenden Geschlechts anvertraut ist, lauter und dringlicher als je eine „Erziehung zur Moral“ verlangt werden.

Das Elternhaus ist in erster Linie zur moralischen Erziehung berufen. Es kann aber nur dann eine sittliche Erziehung geben, wenn in ihm ein sittlicher Geist herrscht, der in ethischen Werten wurzelt. Leider ist die Zahl der Elternhäuser mit diesem sittlichen Geist immer kleiner geworden. Nur wo er in reiner Form gepflegt wird, da ist das Familienleben eine reiche Quelle sittlicher Kraft. Diese Quelle ist aber fast verstopft durch den materialistischen Geist, der in den verschiedensten Formen seine verderblichen Wirkungen zeitigt. In vielen Familienkreisen hat dieser materialistische Geist die höchsten Normen angenommen, die sich in wohlgeordneter Gerechtigkeit und Arbeit finden, die selbst vor dem Verbrechen nicht zurückweichen, äußern. Doch einem Kind, das in solcher Atmosphäre heranwächst, das Elternhaus zum Ziel und nicht zum Segen wird, liegt auf der Hand. Und wo noch Arbeit Freude geblieben ist, da ist der Kampf ums wirtschaftliche Dasein derart häßlich, daß die Kinder nicht der elterlichen Pflege und Wartung genießen, die einer Erziehung zur Moral dienen könnte. Und in einem stetig größer werdenden Kreis von Familien herrscht die raffinierteste Genußsucht, das gewissenlose Jagen nach Reichtum und Wohlleben, oft mit den allerwertvollsten Mitteln. Da muß der Familiensinn untergraben, die Moral mit Füßen getreten werden. Eine Erziehung zur Moral vermag allein ein Elternhaus zu erreichen, in dem der materialistische Geist in all den angeführten Formen ausgerottet wird, in dem wieder ideale Güter geschätzt und gepflegt werden.

Der Geist der Familie ist aber abhängig von dem Geist der Zeit. Wenn so viele Familien materiell verzeichnet sind und deshalb erzieherisch bankrott machen, so kommt dies daher, daß der ganze Geist der Zeit vom Materialismus vergiftet ist und sich von allem idealen Streben abgewandt hat. Wie könnte es sonst vorkommen, daß man in der klavieren Stunde Deutschlands nun noch nicht aufhört, zu plündern, zu rauben, gemeinlich zu wuchern, unverantwortlich und ohne jegliches Pflichtbewußtsein zu streiken und die Hände lässig in den Schößen zu legen, wo allein durch harte, unermüdete Arbeit Brot für die kommende Zeit gesichert werden kann. Nicht sagt man: „Familie und Volk sind zwei Vögel, die einander anziehen und abstoßen, und darum das Leben warm und weich machen.“ So wollen wir Väter und Mütter mitbestimmen, wo und wie wir nur können, diese Wiedergeburt des echten Familiengeistes fördern zu helfen, denn tragen auch wir ein unserm Teil zur Wiedung der jetzt so bitter notwendigen Moral bei.

Aber auch die andere Erziehungsinstanz, die Schule, hat manches versäumt. Wir reden gern mit Stolz von der deutschen Schule und dürfen es auch, sofern es sich um die Schule als Lernschule handelt. Was die Aneignung von Kenntnissen und Fertigkeiten betrifft, wird die deutsche Schule von keiner anderen übertroffen. Aber gerade in diesem Vorzug liegt auch ihre Schwäche. Sie ist einseitig zu sehr den Intellektuellen betont und daher nicht die nötige Zeit gefunden, die anderen geistigen und seelischen Kräfte, Gemüt und Willen, ausreichend zu pflegen. Daher konnte sie nicht den Teil zur Erziehung der Moral beitragen, der erforderlich gewesen wäre. Wir müssen unsere Schulen noch viel mehr als jetzt zu Erziehungsstätten machen, wir müssen alles tun, um Männer und Frauen heranzuziehen, die den kategorischen Imperativ der Pflicht nicht nur in intellektueller, sondern auch in sittlicher und beruflicher Hinsicht als Maßstab mit ins Leben hinauszunehmen. Unsere Jugend muß mehr als je zur Arbeit vor der Pflicht erzogen werden, denn nur dann kann sie zu bewußten Persönlichkeiten herangebildet werden. Die Vorbedingung alles starken Wollens ist aber die Erziehung zur Achtung vor der menschlichen Autorität. Darum darf man sich nicht auf Sentimentalität oder gar auf Schwäche der kindlichen Seelen verlassen; denn wer nie gelernt hat, Menschen zu gehorchen, der kann auch nicht den Gehorsam gegen das Gute. Der Keim frommer Achtung vor dem Guten, der naturgemäß im Kind schlummert, ist in unserer leichtfertigen Zeit mehr als je großen Gefahren ausgesetzt. Um so mehr müssen wir die Jugend zur Selbstüberwindung, zum Gehorsam, zur Selbsterziehung von den bloßen triebhaften Reaktionen erheben. Das erreichen wir nicht durch fernwührendes Moralisieren, sondern wenn wir Erziehungsberechtigten, Eltern, Lehrer, Lehrern, vor den Augen unserer Erziehungsbedürftigen und unter das Gesetz der Pflicht stellen; denn nur ein moralisch starkes Geschlecht kann in unserem neuen, rauhen und armen Deutschland bestehen.

Diese harte Zeit soll unserer Jugend die stille Welt des Gemütslebens nicht rauben. Darum sollten die sogenannten ethischen Bücher noch stärker in allen Schulgattungen betont werden, und besonders den Religionsunterricht, dem man von manchen Seiten gleichgültig oder gegenübergestellt, pflegen. Selbstverständlich wollen wir auch hier den einseitigen Intellektualismus befeitigt wissen; denn nach der Zahl der gewohnten Widersprüche und Ketzereien dürfte kaum man die Religiosität nicht beurteilen. Desto mehr wollen wir der Jugend die Welten des Glaubens mit ihrer Pflichterfüllung vor Augen führen; dann belehren wir nicht nur, sondern erheben Herz und Gemüt. Nur an dem Feuer religiösen Lebens, wie es im Inneren der Seelen der Religion, und besonders in Jesu Christo, brennt, kann sich die gleiche Flamme entzünden.

Die Zeit ist hart, und schwer sind die Pflichten, die dem kommenden Geschlecht auferlegt sind. Geben wir ihm das nötige innere Kapital mit, damit es bestehen kann. Elternhaus und Schule, arbeitet mehr als je an der Charakterbildung unserer Jugend! Lassen wir es an gemeinsamen Vertrauen und ehrlichem Streben nicht fehlen, um das sittliche Niveau des ganzen Volkes zu heben! Denn tragen auch wir an unserem Teil dazu bei, unser armes deutsches Vaterland aus tiefer Erniedrigung wieder besseren Zeiten entgegenzuführen!

### Der Garantievertrag zwischen Frankreich, den Vereinigten Staaten und England.

in Paris, 4. Juli. (Der Wortlaut des Abkommens, siehe Meldung im gestrigen Abendblatt):

1. In dem Maße, wo die folgenden Bestimmungen über das linke Rheinufer, die in den mit Deutschland in Versailles am 28. Juni 1919 durch die Vereinigten Staaten, die Regierung der französischen Republik, sowie durch das britische Reich unterzeichneten Friedensvertrag enthalten sind. (Art. 42.) Der Friedensvertrag unterliegt Teufelskand, auf dem linken Rheinufer sowie auf dem rechten Rheinufer und auf einer 50 Kilometer östlich des Flusses gelegenen Linie Befestigungen aufrechtzuerhalten oder zu bauen. Es sind ebenfalls in der in Art. 42 umschriebenen Zone die Aufrechterhaltung und die Ansammlung von bewaffneten Kräften, sei es dauernd oder vorübergehend, sowie alle militärischen Manöver, welcher Natur sie auch sein mögen, und welche materielle Möglichkeit sie für die Mobilisation bieten, untersagt. Art. 44: In dem Maße, wo Deutschland in irgend einer Weise den Bestimmungen des Art. 42 und 43 zuwiderhandeln würde, wird diese Tatsache als ein feindlicher Akt gegenüber den Signatarmächten des vorliegenden Vertrags betrachtet werden, und Frankreich Sicherheit und Schutz nicht gewährleisten würde, sind die Vereinigten Staaten von Amerika gehalten, bei jedem nicht drohenden Angriff gegen Frankreich durch Deutschland gerichteten Angriff zu Hilfe zu kommen.

2. Der vorliegende Vertrag wird in analoger Weise abgefaßt, wie derjenige, der zum selben und an demselben Ort zwischen der französischen Republik und Großbritannien abgeschlossen wurde. Der Vertrag, dessen Bestimmungen beigefügt werden, wird erst im Augenblick seiner Ratifikation in Kraft treten.

3. Der vorliegende Vertrag wird dem Rat der Liga der Nationen vorgelegt und vom Rat, welcher, wenn Grund vorhanden ist, mit Mehrheit beschließen wird, als eine mit dem Valt der Liga der Nationen übereinstimmende Verpflichtung anerkannt werden müssen. Der Vertrag wird in Kraft bleiben, bis der Rat auf das Verlangen einer der Parteien, wenn nötig mit Mehrheit beschließt, daß die Liga der Nationen selbst den genügenden Schutz sichert.

4. Der vorliegende Vertrag wird vor der Ratifizierung der französischen Kammer zur Genehmigung vorgelegt werden. Er wird dem Senat der Vereinigten Staaten vorgelegt in der gleichen Zeit, in der der Versailler Vertrag zur Ratifizierung vorgelegt werden wird. Die Ratifikationsurkunden werden bei der Einbringung in Paris ausgetauscht werden. Die diesbezüglichen Bevollmächtigten, für die französische Republik Clemenceau und Bichon, für die Vereinigten Staaten Wilson und Lansing, haben die vorstehenden Bestimmungen unterzeichnet, die in französischer und englischer Sprache abgefaßt sind und ihre Siegel beigedrückt.

(Ges.) Clemenceau, Wilson, Bichon, Lansing.

### Aus dem Ententerrat.

in Paris, 4. Juli. (Havas.) Die diplomatische Lage. Der oberste Rat der Alliierten versammelte sich gestern im Cabinet Clemenceau. Es war kein Sekretär und kein Dolmetscher anwesend, da Tittoni Englisch und Französisch spricht. Es wurden die italienischen Forderungen und hauptsächlich die Kleinasiatischen besprochen. Das Reaktionskomitee ist gegenwärtig im Begriff, die letzten Klauseln im Friedensvertrag mit Österreich anzubringen. Es ist so gut wie sicher, daß der Friedensvertrag in der nächsten Woche überreicht wird. Die österreichische Delegation ließ dem Sekretär der Friedenskonferenz eine Erklärung zukommen, in der gewisse Bedingungen als nicht durchführbar bezeichnet und über die mündlichen Verhandlungen verlangt werden. In Konferenzkreisen rechnet man damit, daß der Vertrag von Deutschland vor dem 15. Juli ratifiziert wird. Der Rat wird am Freitag wegen der Rundgebung zur Feier des Unabhängigkeitstages keine Sitzung abhalten; er wird Samstag wieder zusammentreten und sich hauptsächlich mit Ungarn befassen.

### Zum Wiederaufbau des zerstörten Gebiets.

in Amsterdam, 3. Juli. Dem Pressebureau Radio meldet die „New York Times“, daß die New Yorker Stahlfabrik Vulliam sich verpflichtet hat, die zerstörten Gebiete in der Gegend von Raucy wieder aufzubauen.

### Die Ausschreitungen in Spa.

in Berlin, 3. Juli. General v. Hammerstein hat der belgischen Mission in Spa am 2. Juli folgende Note zugehen lassen: Die belgische Regierung hat für die schweren Ausschreitungen der Spoor Bevölkerung gegen die Mitglieder meiner Kommission am 30. Juni mit bis heute Genugtuung nicht gegeben. Der gegen die aufgehobene Klasse machtlose Führer einer von außerhalb herbeigeborgten zu schwachen Gendarmerieabteilung war noch am 30. Juni in meinem Hotel, um sein Bedauern auszusprechen. Er kann für die Haltung der Einwohner nicht verantwortlich werden. Auch die schwache englische Militärpolizei war gegen das Volk machtlos, das durch den von der Ortsbehörde nicht verhinderten Umzug einer Musikbande noch erregter wurde. Die Lokalbehörde trifft in erster Linie die Schuld, den Verletzungen des internationalen Völkerrechts und der meiner Kommission zustehenden Immunität nicht rechtzeitig und ausreichend vorgebeugt zu haben.

### Deutschland.

#### Der Arbeitsplan der Preussischen Landesversammlung.

Berlin, 3. Juli. Die Landesversammlung trägt sich mit der Absicht, die Erörterungen noch vor der Sommerpause zum Abschluss zu bringen und wird daher wahrscheinlich bis Ende Juli Sitzungen abhalten. Die Sommerpause soll dann bis Mitte September dauern. Im September wird der Landesversammlung die neue preussische Verfassung vorgelegt werden, die bisher mit Rücksicht auf die wachsende Reichsverfassung noch nicht ausgearbeitet werden konnte.

#### Die neuen Steuer Gesetze.

Weimar, 3. Juli. Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, sind entgegen anderslautenden Meldungen im Reichsministerium der Finanzen die Entwürfe der Vermögensabgabe, Umschaltsteuer und Reichsabgabenordnung fertig ausgearbeitet. Die Vorlagen werden der Nationalversammlung und dem Staatenausschuss unverzüglich zugehen, so daß sie noch vor Beginn der Sommerferien im Parlament erledigt und Gesetzeskraft erhalten werden.

#### Das Gesetz gegen die Steuerflucht.

Bonn, 4. Juli. Zum Gesetz über die Steuerflucht, das den Reichsminister ermächtigt, eine Auskunftsspflicht der Banken über Personen, die Wertpapiere bei ihnen hinterlegt haben, und über Tatsachen, die für die Ermittlung von Steueransprüchen von Bedeutung sind, anzugeben, erklärte die Kölner Handelskammer, daß sie es für außerordentlich bedauerlich halte, daß die Entwicklung der Verhältnisse zu einem solchen Gesetz gezwungen hat, durch das das Bankheimtums durchbrochen wird. Auf der anderen Seite verkennt sie nicht, daß die Notlage, in welcher das Reich sich befindet, ungewöhnliche Maßnahmen erfordert. Wenn jedoch nicht ein dauernder Schein anerkannt werden soll, so wird verlangt, daß die Aufhebung des Bankheimtums nur für den gegenwärtigen Zeitpunkt mit seinen ungewöhnlichen Verhältnissen Geltung haben darf und unter keinen Umständen zu einer bleibenden wird. Ferner fordert die Kölner Handelskammer, daß für den Fall der Ausdehnung der Anordnung auf andere als die durch den Friedensvertrag von Deutschland abzutrennenden Gebiete diese keinesfalls nur auf das besetzte Gebiet erfolgt, so wie es nach den ersten Zeitungsnachrichten über die Ausführung des Gesetzes geplant schien, sondern daß dann das Gesetz auch auf ganz Deutschland Anwendung findet. Es entspräche weder dem Sinne des Gesetzes noch der Gerechtigkeit, seine Listen allein den besetzten Gebieten aufzuerlegen und die Banken dieser Gebiete gegenüber denen des übrigen Deutschlands auf säkular zu benachteiligen und das Vertrauen des Publikums in das Bankgewerbe zu erschüttern.

#### Weitere Erhöhung der Post- und Telegraphengebühren.

in Berlin, 3. Juli. Eine Erhöhung der Post- und Telegraphengebühren steht nach dem „N. T.“ bevor. Die Vorlage, welche der Nationalversammlung zugehen wird, sieht eine Erhöhung für alle Postsendungen und für Telegraphengebühren um 100 Prozent vor.

#### Der bayerische Landtag.

in München, 4. Juli. Die Rückverlegung der Regierung und des Landtags nach München erfolgt, sobald die vorliegenden gesetzgeberischen Arbeiten abgeschlossen sind, also bis Ende Juli. Nach Ablauf der Ferien nimmt der Landtag seine Tätigkeit wieder in München auf.

#### Der Prozeß gegen die Mörder des Oberleutnants v. Klueber.

in Halle a. d. S., 3. Juli. Im Prozeß wegen Ermordung des Oberleutnants v. Klueber, der am 2. März in Halle nach dem Einrücken der Regierungstruppen während der Unruhen von einer Menschenmenge in den Fluß gestoßen und, durch Schüsse schwer verletzt, unterging, wurde das Urteil nach zehntägiger Verhandlung von dem Schwurgericht gefällt. Von den elf Angeklagten wurde der Militärinvalide Otto Bauer wegen Mordes zum Tode verurteilt; wegen Beihilfe zum Mord erhielt der Schauspieler Heinrich Gierhold 1 1/2 Jahre Zuchthaus, der Handlungsgehilfe Rudolf Richter 12 Jahre und der Erschirrführer Kurt Schripz 10 Jahre Zuchthaus. Wegen Totschlags erhielt der Mechaniker Erich Fiedler 3 Jahre Zuchthaus; die übrigen Angeklagten erhielten kleinere Zuchthaus- und Gefängnisstrafen. Der Arbeiter Rusculus wurde freigesprochen.

Die Lage in Hamburg.

Hamburg, 4. Juli. In der Hamburger Bürgerchaft wurde der Aufruf und der Einmarsch der Reichstruppen besprochen. Die Sitzung, die sehr kurzweilig verlief, stand unter militärischem Schutz. Die Unabhängigen wüteten förmlich gegen die Reichstruppen und nahmen eine vergebliche Robbenwäsche an den Kommunisten und Unabhängigen vor. Ihnen entgegnete u. a. der Reichsozialist Busch, der auf der Stadtkommandantur arbeitet, sehr wirkungsvoll. Er legte Beweise dafür vor, daß der Aufruf einen politischen Hintergrund hatte. Es sei für ihn ein bestimmter Tag festgesetzt gewesen, und tatsächlich hätten die Radikalen bereits alles in die Wege geleitet gehabt bis auf amtliche Stempel der von ihnen im geheimen aufgestellten Räte und Truppen. Die Reichswehr sei noch viel zu spät herbeigerufen worden. Wer sich gegen ihren Einmarsch stemme, begünstige die Blinderungen. Der Bahnenfeldler Gruppe, die bekanntlich dem Verrat der Radikalen teilweise zum Opfer gefallen ist, widmete er warme Worte des Dankes für ihre Aufopferung im Gemeininteresse. Es verdient zur Kennzeichnung des Aufrufes am 24. und 25. Juni besonders hervorgehoben zu werden, daß der Verband inaktiver Marinebeamten in einer öffentlichen Polemik gegen den Stadtkommandanten, der von Matrosen und Gefestel gesprochen hatte, folgende Erklärung abgab: „Angreifer des Rathauses war: Matrosen, Feldgrauen und Zivilisten. Daß sie als eheleiche Menschen dastehen, wird wohl jedermann anerkennen, und wenn er politisch noch so weit abrückt.“ Der bewaffnete Aufruf und die scheußliche planlose Verschlebung des schönen Rathauses mittels geraubter Schusswaffen wird hier als eine Tat eheleicher Menschen hinstellt, der die Anerkennung nicht zu versagen sei. Diese Erklärung beleuchtet grell die in den radikalen Kreisen eingerissene Begriffsverwirrung.

Lebensmittelunruhen in Essen.

Essen, 3. Juli. In Essen kam es heute auf dem Wochenmarkt auf dem Weberplatz zu Unruhen wegen der hohen Lebensmittelpreise. Der Straßenbahnverkehr ruht zurzeit. Die Unruhen scheinen sich in derselben Art wie in Pöde, Bochum, Dortmund und Bielefeld abzuspielen.

Der Zuckermangel.

Weimar, 3. Juli. Der Wirtschaftsausschuß der Nationalversammlung hat in seiner heutigen Sitzung der Erhöhung des Zuckerpriees um 1,50 M. für den Zentner gegen den Widerspruch der Sozialdemokraten zugestimmt. Es wurde in der Sitzung nochmals mitgeteilt, daß ein Marsch zu der in diesem Jahr nicht ausgegeben werden kann.

Ausland.

Belgien.

Amsterdam, 3. Juli. Der „Telegraaf“ meldet aus Brüssel, daß man außer dem Friedensvertrag auch noch den Vertrag zwischen den Vereinigten Staaten, Frankreich, Großbritannien und Belgien einerseits und Deutschland andererseits über die militärische Besetzung des Rheingebiets einbrachte. Ferner legte der Minister eine von Clemenceau, Wilson, Lloyd George und Sonnino unterzeichnete Erklärung vor, worin Belgien ein Vorschlag von 1/2 Milliarden Franken auf die erste durch Deutschland zu leistende Zahlung gewährt wird. Eine von Clemenceau, Wilson, Lloyd George unterzeichnete Erklärung über den Entschluß der von Belgien bis 11. November 1918 abgeschlossenen Kriegsanleihe wurde gleichfalls unterbreitet. Hyman erklärte ferner, er habe gefordert, auch nach dem Vertrag über die Kolonien in Ostafrika einbringen zu können. Dieser Vertrag, der, wie er glaube, dem Lande Genugtuung verschaffe, müsse aber noch von dem Obersten Rat der alliierten und assoziierten Regierungen bewilligt werden.

Frankreich.

Paris, 2. Juli. Finanzminister Klotz ließ durch den Ministerrat einen Plan prüfen, mit dem die Kammer beschloß werden wird und der die Errichtung eines besonderen Kreditinstituts zugunsten der Kriegsgeldschuldigsten, industriellen und handelswirtschaftlichen Opfer vorsieht. Dieses Institut beschränkt sich auf die Vergabe von Darlehen für Reduktion des Staates zur Bezahlung der den Industriellen und Handelsfirmen auf Grund des Gesetzes vom 17. April 1919 zustehenden Indemnitäten. Außerdem wird es den Kriegsgeldschuldigsten kleinen Unternehmern die nötigen Kredite auf lange Ziele vorstrecken.

Abendsonne.

Von W. L. Lindner.

Eine Ackerstochter aus Travemünde seine Mutter, nicht die freundliche blonde Frau auf deren Saß er geflossen, die mit jeder frühesten Kindheitserinnerung verknüpft war. Er war ja nicht Eilhard Bodenmann. Ja, wer war er denn? Ihm war, als wankte ihm der Boden unter den Füßen, als möchte er sich in seiner peinlichen Absonderlichkeit nicht vor den Massenmenschen sehen lassen, die alle ihre Eltern, Großeltern und Urgroßeltern klipp und klar nachweisen konnten. Er erinnerte sich noch, als sei es gestern gewesen, des Gemisches aus Scham und Schmerz, das ihn erfüllte, und so bloß und verstört war er umhergewandert. Daß der Vater schon beschränkte, Unheil angedeutet zu haben. Seine frühliche Zuversicht und Unbekümmertheit dem Leben gegenüber war unbestimmter Furcht vor allerlei Widrigem, das unversehens austauschen könnte, geworden. Die Seinigen merkten, in was für Nymphen der Nunge stand, und umgaben ihn mit doppelter Freundlichkeit, und so verlebte denn allmählich mit dem Schrecken auch das Gefühl der Demütigung, aber noch lange blieb ihm eine Abneigung gegen Travemünde, und wenn er es einmal gar nicht vermeiden konnte, die Eltern, doch hin an ihrem Ausfluge zu begleiten, so litt sein Blick immer schon über die freundlichen kleinen Häuser, wenn der Dampfer an der Brücke anlegte. An welchem dieser Häuschen wohnte sie? Endlich gewann er es nachts über sich, den Vater zu fragen, über der beruhigte ihn. Das Mädchen war längst verheiratet, gefordert viel. Leids, wer wußte das? Nebenfalls hatte sie gegen eine Abfindungssumme auf jedes Kind acht zu achten.

Da hatte ich noch einmal in des Kindes Seele etwas aufgebäumt. — Porn, der nicht frei war von Scham, gegen eine Mutter, die ihr Kind verkauft hatte, und unreife, lebensunfähige Verachtung des fünfzehnjährigen. Um so fester schloß er sich jetzt an die an, die ihm

Paris, 2. Juli. (Havas.) Auf Ersuchen Drumonds hat Professor v. Hamel die Leitung der juristischen Abteilung des Völkerbundes übernommen.

Paris, 3. Juli. Die Kammer hat für die am 14. Juli zu veranstaltenden Siegesfeiern den Betrag von 4800 000 Franken bewilligt.

England.

London, 2. Juli. (Reuter.) Im Unterhaus fragte Harris, ob die Regierung mit Rücksicht auf den zu erwartenden Strom von ausländischen Handelsreisenden für derartige Vertreter ein System von Lizenzen einführen werde, indem zwischen den alliierten und den neutralen und den vor kurzem noch feindlichen Ländern ein Unterschied gemacht wird. Short antwortete, er beabsichtigt nicht, diesen Vorschlag auszuführen. Mit Hilfe einer Verordnung zur Beschränkung des Ausländerverkehrs würden ausreichende Schritte unternommen, um alle Ausländer auszuschließen, die nicht imstande seien, ausreichende Gründe für den Besuch Englands anzugeben. Von dem gemachten Vorschlag, der eine komplizierte Maschinerie erfordern würde, könne er sich keine befriedigenden Ergebnisse versprechen.

London, 3. Juli. Der ständige Ausschuß des Unterhauses, der die Gesetzesvorlage über die den Ausländern aufzulegenden Beschränkungen behandelt, beschloß heute mit 14 gegen 12 Stimmen trotz des Widerstandes der Regierung, eine neue Klausel, worin verfügt wird, daß jeder frühere feindliche Ausländer, der sich jetzt im Vereinigten Königreich aufhalte, sofort deportiert werden solle, wenn er nicht innerhalb eines Monats nach der Annahme der Vorlage vom Staatssekretär des Innern die Erlaubnis erhalte, zu bleiben.

Paris, 3. Juli. (Reuter.) Das britische Mitglied des Ausschusses für die Durchführung des Friedensvertrages ist Sir Eric Crowe.

Rußland.

Berlin, 4. Juli. Der „L.A.“ meldet aus Rotterdam: General Donnik hat nach dem Bericht der Heeresleitung seinen Vormarsch weiter fortgesetzt und Jekaterinoslaw nach verweisstem Kampfe eingenommen.

London, 3. Juli. (Reuter.) General Moynard meldet weitere Fortschritte der Italiener, Serben, Briten und Kanadier an der Kurman-Front. Er teilte mit, daß der Feind schwerer Verluste erlitten habe. Die feindlichen Verluste auf der Shungu-Halbinsel betragen allein 500 Mann.

Ungarn.

Berlin, 4. Juli. Wie das „L.“ aus Budapest erfährt, hat der Chef der Entente-Kommission, Oberstleutnant Romanoff, abermals eine Note an Bela Kun gerichtet, von der die Ratifizierung bisher nichts verlauten ließ. Die Note knüpft an die Tatsache an, daß Samuch die Blutgerichte in Budapest zwar eingestellt, aber in der Provinz desto schauerlicher fortsetze. Romanoff macht den Volkskommissar für die weiteren Grausamkeiten verantwortlich.

Türkei.

Bern, 3. Juli. Der Pariser Mitarbeiter der „Stampa“ erklärt, die Jungtürken ständen im Begriff, ihre Regierung zu stürzen. Sie hätten in dieser Hinsicht in Anatolien bereits Versuche eingeleitet.

Gleiche Rechten, gleiche Pflichten.

Man schreibt uns: In unserer demokratischen Republik haben alle Bürger gleiche Rechte und gleiche Pflichten. In den Pflichten gehört auch das Zahlen von Steuern, die auf die Einkommen zu verteilen sind. Nun wird von einem Teil der Bürger eine gewissenhafte Selbsteinschätzung verlangt, dagegen von einem weitläufigeren größeren Teil nicht. Warum wird nicht jeder aufgefordert, sein Einkommen ausführlich anzugeben? Warum wird in diesem Fall von dem demokratischen Grundgesetz der Gleichheit abgewichen?

Für die Steuererhebung kommt zunächst die außerordentliche Steigerung der Löhne in Betracht. Zum Teil kann sie auf das Verhalten und Vorgehen der Landwirte und Händler zurückgeführt werden. Ferner ist es kein Geheimnis, daß infolge der diesjährigen erhöhten Preise, die die Landwirte und Händler gefordert haben und noch fordern, sich deren Einkommen entsprechend erhöht haben. Es muß verlangt werden, daß diesen bei ihrem Einkommen die Verwendung der eigenen Erzeug-

so lange Vater und Mutter jenseits waren, und sein Leben, in dem ein Weibchen alles zu wanken sahen, gewann wieder Stetigkeit.

Nahre waren leiblich veranlagt. Aber den Miß, der einen jähren Einblick in ungrahnt: Abgründe eröffnet hatte, zog sich längst wieder der freundliche, blumige Kafen einer gut-bürgerlichen Existenz, und was das Herz des Konfirmanten einst so tief erschüttert hatte, war zu einem Schatten geworden, der kaum noch einmal in der Erinnerung auftauchte.

Eilhard Boldemanns Herz hing in aufrichtiger Rätlichkeit an seinem reitlichen, ein wenig philiströsen „Alten Herrn“, an der unermüdlich arbeitenden, hausfraulichen Mutter. Mit voller Elternliebe war er von den Kinderlosen betretet worden. Der Mutter war er geradezu Lebensinhalt gewesen, auf wie manchen kleinen Genuß hatte der Vater verzichtet, um dafür dem Jungen „etwas antun“ zu können. Beide Eltern würden auch jahrelange Entbehrungen nicht scheuen haben, um ihn von dem schmalen Lehrerberuf studieren zu lassen, aber Eilhards Verlangen stand nicht nach alten Sprachen und abstraktem Wissen. Er war musikalisch und hätte gern Musik studiert, aber dagegen sträubte sich Vater Boldemann aus aller Macht in der richtigen Vermutung, daß des Jungen Begabung doch wohl nicht groß genug sei. Schließlich einigte man sich auf Subalternkarriere und Bewilligung einiger Geigenstunden bei einem guten Lehrer. So wurde ihm die Musik, die nicht den ganzen Menschen in Beschlag nehmen durfte, wenigstens zu einer Freizeitsfreude.

Viel Liebe und eine fröhliche, wohl verbrachte Jugend war das Teil des Jungen geworden, den seine rechte Mutter einst „abgetreten“ hatte, wie die höfliche Umschreibung lautet, und jetzt war für ihn die Zeit gekommen, wo der Mensch um mit der Bibel zu reden, „Vater und Mutter verläßt, um an seinem Weibe zu hängen“. Wie würden die Eltern sich zu seinem Wunsch stellen? Sie würden natürlich nicht nein sagen, so weit konnte er sie. Aber ebensowenig würde es beneidliche Zustimmung geben, so weit konnte er sie auch.

nisse mit den gleichen Preisen anzurechnen werde, die sie von ihren Volksgenossen abgezwungen haben. Es würde dadurch in etwas ein Ausgleich bewirkt, denen gegenüber, die am stärksten unter den Verhältnissen zu leiden hatten, da sie immerfort, von oben wie von unten her, und in erhöhtem Maße bestraft werden. Dies sind alle die, welche auf ein bestimmtes Einkommen angewiesen sind. In Friedenszeiten konnten sie damit ihr Auskommen finden, den stets gesteigerten Anforderungen gegenüber ist das nicht möglich. Außer vielen Beamten und Privatbeamten trifft es besonders diejenigen alten Leute, die während eines arbeitsreichen Lebens sich durch Fleiß und Sparsamkeit etwas Vermögen erworben haben, um auf ihre alten Tage weder den eigenen Angehörigen noch fremden Menschen zur Last zu fallen. Da sie nichts mehr verdienen können, um diese hochgestiegenen Ausgaben beden zu können, sind sie also genötigt, ihr Vermögen in Anspruch zu nehmen und dadurch ihr Einkommen zu vermindern.

Also Selbsteinschätzung für alle!

Wiesbadener Nachrichten.

Mieterschutz.

Man schreibt uns: Die Mieter nimmt täglich größeren Umfang an. Das Vorgehen gewisser Vermietereile durch Erhöhung der Mietpreise, eine Erhöhung der Bodenteile und des Grundstückwertes zum Zweck höherer Belebung herbeizuführen, bedeutet eine Gefahr für die wirtschaftliche Lage eines großen Teils der Mieter, insbesondere der linderreichen Familien. Der „Heimstätten- und Wohnungsberein“ in Wiesbaden, der hier den Mieterschutz übernimmt, weist darauf hin, daß in Baden und Bayern durch Gesetz bestimmt ist, daß alle Mietsteigerungen nur mit Zustimmung der Aufsichtsbehörde möglich sind. Auch dem Ausschuß der Nationalversammlung liegt eine solche Verordnung zur Beratung vor, um alle übermäßigen Forderungen rückwirkend einzudämmen. Der Staatskommissar kann schon heute die Befugnisse zu solchen Schutzbestimmungen ohne weiteres auf Antrag erteilen, wie es schon in Hamburg, Köln, Spandau, Königsberg u. a. geschehen ist. Gegenwärtig ist die Lage noch so, daß bei und der Hausbesitzer steigen und eben. Kündigung aussprechen kann, beides aber zunächst ungewiss ist. So lange das Mietvertragsamt es nicht genehmigt, dieses hat der Hauswirt und nicht der Mieter anzurufen. Der Mieter erklärt nur sofort, daß er mit der Kündigung oder Steigerung nicht einverstanden ist, alles andere ist Sache des Vermieters. Nun sind aber viele Mieter aus Unkenntnis der Rechtslage überrumpelt worden, und weiterhin folgen viele über einseitige Interessensvertretung im Mietvertragsamt, das sich zu wenig als soziale Einrichtung fähle. Die neue Mieterschutzvereinigung verlangt daher maßgebenden Einfluß beim Mietvertrag im Mietvertragsamt und Wohnungsamt, da in Wiesbaden über 20000 Mieter, aber noch nicht der zehnte Teil organisierte Hausbesitzer vorhanden sind. Weiterhin beantragt sie, so lange allgemeine gesetzliche Befugnisse nicht erteilt sind, beim Staatskommissar für das Wohnungswesen die Ermächtigung zur Ausdehnung der Mieterschutzverordnung, rückwirkend auf die Preisermessung der Miets für Wohnungen und Einzelzimmer, und Genehmigung jeden Mietvertrags durch die einrichtende Prüfungsstelle und Spruchkammer unter Mitwirkung des hiesigen Mieterschutzvereins. Es soll in jedem Einzelfall nachzuweisen sein, welcher Mietpreis Ende 1918 bestand und in welchen Zeiträumen seit der Mietsteigerung erfolgt ist. In Berlin und Hamburg wird für Mietkaufschüsse oder Mieterrenten, in denen auch Frauen wirken, ein Kontrollrecht über die Mieter betreffende Hausangelegenheiten und außerdem die Befugnis verlangt, in Zweifelsfällen Einsicht in die Bücher des Hausbesizers zu nehmen, der auch verpflichtet ist, der Prüfungsstelle jeden Nachweis durch Vorlage seiner Bücher zu bringen, um Mietsteigerungen zu rechtfertigen. Die Forderungen der Mietereile gehen weiter dahin, daß alle Mieterhöhungen und Mietervereinbarungen der Prüfung und Genehmigung unter ihrer Mitwirkung bedürfen, und daß ein Normalmietvertrag festgelegt wird, der ohne besondere Formalitäten für beide Parteien rechtskräftig besteht. Alle Mietstreitigkeiten sollen durch eine Spruchkammer geschlichtet werden (also nicht nur den Mietpreis betreffende), ferner wird Zuziehung der Mieterkreise zu den Beratungen der Stadt in allen Wohnungs-, Siedlungs- und Bodenfragen und Bestellung von Wohnungspflegern aus der Mitte des Mieterschutzvereins verlangt. Der „Heimstätten- und Wohnungsberein“ wird sein Programm in einer besonderen Denkschrift ausführlich entwickeln. Infolge der großen Zahl Anmeldungen konnte der Mindestbeitrag des Vereins auf 30 Pf. herabgesetzt werden, um allen Widerbemittelten den Beitritt zu gestatten.

In der Familie seines Freundes Adolf Ribau hatte er Christine Wardenberg kennen gelernt; die Eltern wußten nichts von ihr und ihrem Liebreiz. Sie würde ihnen zunächst nur die Tochter der Ausführentwitve sein, die in einem kleinen Köchen der Glockengießerstraße Kuchlöse und Nudelmöde verkauften und die in keiner Weise der Partie entsprach die sie für „ihren Jungen“ erträumt hatten. Also etwas Kampf würde es zunächst wohl geben, aber um den Auszug machte Eilhard sich keine Sorgen. Sobald die Eltern Christine nur erst gesehen hätten, würde alles gut sein.

Bei diesem tröstlichen Bedanken erwachte auch wieder seine Sehnsucht nach dem reizenden Mädchen, wuchs und wuchs, und ehe er sich's noch recht verhas machte er mit langen Schritten kehrte, um noch einmal durch die Glockengießerstraße und an Christinas Wohnung vorbeizugehen. Der Vater war dunkel; im Schein der rechenstehenden Gaslaternen aluminium: mattgoldene Pfälzlinge und runde rote Kuchlöse über die Tür zum hellen Hinterzimmer war geöffnet, so daß man in dieses hineinsah, wie in ein kleines Theater. Ein gedecktes Tischchen stand da, an dem Frau Wardenberg wartend saß, und jetzt — jetzt kam Christinchen mit einer Terrine. Wie ihr Gesichtchen durch die Milchsüppendampfe leuchtete. Wie hausfraulich sie ausah. Wenn sie nur erst so für mich die Suppe austrägt“, dachte Eilhard, und fühlte sich von vorahnender Wärme überflutet. Er sah sein künftiges Glück wie im Rauberiviergeßel des Märchens, sah Christine schlendern, so der wohlbekannten süßen, fröhlichen Schein in ihren Augen, stand und stand, und konnte sich von dem Anblick nicht trennen. Da wandte Frau Wardenberg den Kopf, sah, daß ein Gesicht sich draußen vorwickelte gegen das Fenster drückte und warf mit unwirklicher Bewegung die Tür ins Schloß.

„Alte Hexe“, murmelte Eilhard und mußte dann über sich selbst lachen. Eine nette Besichtigung für seine zukünftige Schwiegermutter; wahrhaftig.

Fortsetzung folgt.

**Städtische gewerbliche Fortbildungsschule Wiesbaden.**  
 Aus dem soeben erschienenen Jahresbericht über das Schuljahr 1918/19 erstattet von Herrn Direktor E. Beutinger, entnehmen wir u. a. folgendes: Im Lehrerkollegium waren 11 hauptamtliche Lehrer, 24 Lehrer im Nebenamt und 8 Turnlehrer im Nebenamt tätig. Der Aufwand der Stadt betrug für die Schule 63 044 M., der Staatszuschuß 12 000 M. Mit dem Übergang der Gewerbeschule auf die Stadtkommunalverwaltung ist auch der bis dahin vom Lokalgewerbeverein Wiesbaden verwaltete Zeichenunterricht der gewerblichen Fortbildungsschule in die städtische Verwaltung übergegangen, so daß nunmehr eine einheitliche Schulverwaltung besteht. Die Einschränkungen im Unterricht waren erheblich. Mehrfach mußten infolge der zahlreichen Feurlaubungen und der Abwanderung der Schüler bestehende Parallellassen zusammengelegt werden. Mit dem Eintritt des Waffenstillstands wurde der Unterricht allmählich wieder ausgedehnt. Die Widerstände waren aber erheblich. Arbeitgeber wie Schulpflichtige hatten sich so an den gestärkten Unterricht und die Feurlaubungen gewöhnt, so daß sie nur schwer an eine ordnungsmäßige Schulpflicht zu bringen waren. Die An- und Abwesenheitslisten wurden überhaupt kaum noch beachtet, bis auf Befehl des Schulvorstandes mit Strafen eingeschritten wurde. Auch die unentschuldigsten Schulverläumdungen gingen nicht zurück, obwohl keine Heeresarbeiten mehr auszuführen und Arbeitskräfte genügend vorhanden waren und die Zahl der Arbeitslosen ständig wuchs. Die Arbeitgeber hatten durch die veränderten Verhältnisse sich so an jugendliche Arbeiter und Lehrlinge als beinahe einzige Arbeitskräfte gewöhnt, daß sie die Zurückführung zur Schulpflicht und die nötigen Zwangsmaßnahmen als Eingriff in ihre Rechte betrachteten und sich der Schulpflicht widersetzten. Darunter mußte auch die Disziplin der Schule leiden. Die Allgemeinheit hat aber höhere Pflichten und kann auf die Sonderinteressen und die billige Arbeitskraft keine Rücksicht nehmen, und deshalb wird die Schulpflicht entgegen jedem Widerstand mit allen gesetzlichen Mitteln zur Durchführung gebracht. Ob dabei der Kampf gegen die Schule offen oder verdeckt geführt wird, ist gleichgültig; die Schulleitung wird sich nicht beirren lassen. Die Schüler haben nicht nur die Pflicht zum Schulbesuch, sondern auch ein Recht auf diesen und ihre allgemeine und theoretische Ausbildung, die ihnen die Meisterlehre meistens nicht gewährt. Die Schülerzahl betrug: gelehrte Berufe 1370, Mädchen 400, Ungelernte 230, zusammen 2000 Schüler, die in 110 Klassen unterrichtet wurden. Die Schulspartasse hat sich weiter gut entwickelt. Die Anzahl der Sparpartanen beträgt 713 mit einem Gesamtbetrag von 6364,20 M. Gegen das Vorjahr ist das Gesamtvermögen um 3698,25 M. gestiegen. Der Unterricht für Kriegsoberlehrer wurde fortgesetzt. Bogenschießen und aus dem Heeresdienst entlassenen Kriegsoberlehrern wurde jede an der Schule mögliche Bildungsmöglichkeit kostenfrei geboten; sie wurden je nach ihrer Vorbildung, den angestrebten Zielen und der zur Verfügung stehenden Zeit den einzelnen Klassen zugewiesen. Vom Lokalgewerbeverein Wiesbaden wurden die Lehrmittel allen Beteiligten kostenlos zur Verfügung gestellt.

**Einrichtungen im hiesigen Krematorium.** In dem soeben abgeschlossenen Vierteljahr belief sich die Zahl der Einäscherungen in Wiesbaden auf insgesamt 60 gegen 62 im vorhergehenden Vierteljahr. Im einzelnen verteilten sich dieselben auf die Monate wie folgt: April 23, 8 männliche, 12 weibliche und 3 Militärpersonen; abgesehen von den Militärpersonen, bei denen eine Statistik bezüglich ihres Bekenntnisses nicht geführt wird, 17 Evangelische und 3 Katholiken. Neun österr. Trauerfeiern fanden in allen Fällen statt. Monat Mai: 14, 9 evangelische, 3 Katholiken und je 1 Jude bzw. Dissident. Religiöse Trauerfeiern waren in allen Fällen. Monat Juni: 23, 7 Männer, 17 Frauen und 1 Militärperson, 18 evangelische, 2 Katholiken und 2 Juden. Neun österr. Trauerfeiern in 22 Fällen. Unter den 62 Einäscherungen des vorhergehenden Vierteljahres befanden sich 3 Militärpersonen. Die zunehmende Popularität der Feuerbestattung tritt vorläufig naturgemäß lediglich zutage in der größeren Zahl der einschlägig abgegebenen letzten Willensbekundungen. Die in naher Zukunft über die noch anderen Maßnahmen bereits erfolgte Aufhebung der unnatürlichen Beschränkungen, mit denen die Feuerbestattung bisher belastet war, wird gewiss eine weitere erhebliche Steigerung der Zahlen im Gefolge haben.

**Unverschleierte Zigaretten.** Wie und von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, sollen vielfach unverschleierte Zigaretten und Zigarettenboxen zum Verkauf angeboten werden. Wir machen unsere Leser, besonders die Hotelbesitzer und Restaurateure, darauf aufmerksam, daß das Halten und Verkaufen von unverschleierten Zigaretten mit dem vierfachen Betrag der vorenthaltenen Steuer, mindestens aber mit 50 M. bestraft und die Steuer nachgehoben wird, und daß außerdem noch die Zigaretten beschlagnahmt werden. Bei bereits erfolgten Ankäufen sollte man, wenn man sich vor Strafe schützen will, nicht länger mit der nachträglichen Anmeldung warten.

**Wohnungshilfe durch die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte.** An der Verbesserung der allgemeinen Wohnungsverhältnisse will auch die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte mitwirken und hat dafür besondere Richtlinien aufgestellt. Sie wird nur Hausgrundstücke mit gesundheitlich einwandfreien Mittel- und Kleimwohnungen beziehen. Deren Erstellung soll durch Beleihung von Grundstücken gefördert werden, die ausschließlich oder überwiegend solche Wohnungen enthalten und die von vielen Gesagern grundsätzlich nicht belegen werden. Die Verzinsung soll nicht höher und ohne Erhöhung des Verwaltungskostenbeitrags geschehen. An der dauernden Vermietbarkeit der Wohnungen zu angemessenen Preisen darf kein Zweifel bestehen. Bauvereinigungen müssen einen genügend großen Mittelgeberbestand und ein genügendes Vermögen haben. Mit Zustimmung des Reichsministeriums kann die erste Hypothek bis zu 75 Prozent des gemeinen Werts gehen, die zweite Hypothek bis 50 Prozent gegen Bürgschaft eines öffentlich-rechtlichen Verbands.

**Von der Angestelltenversicherung.** Angestellte Versicherung, die zur Ausfüllung ihrer bisherigen Berufstätigkeit nicht mehr in der Lage sind, können auf andere Tätigkeiten nur dann verwiesen werden, wenn diese ihrer bisherigen Tätigkeit im wesentlichen gleichartig sind und annähernd gesellschaftlich gleichstehen. Diese wichtige grundsätzliche Entscheidung hat das Oberlandesgericht neuerdings getroffen. Eine königliche Tänzerin im Alter von 51 Jahren war entlassen worden. Sie erhob als Berufsunfähige Anspruch auf Abgeltung. Die Reichsversicherungsanstalt war der Meinung, daß die erprobte Tänzerin einer ersten Bürde in einem kleineren Theater eine annehmbare Stellung finden könne. Sie könne auch auf eine Bureauangestellte oder die Stelle einer Wirtschaftlerin verwiesen werden oder als Statistin gehen. Das Oberlandesgericht entscheidet aber, daß die Berufsunfähigkeit sich nicht auf irgend eine andere, von dem bisherigen Beruf völlig verschiedene Tätigkeit erstrecken müsse. In der Begründung zum Versicherungsbescheid für Angestellte werde die Gewährung von Abgeltung nur dann ausgeschlossen, wenn der Versicherte noch in der Lage ist, die Hälfte seines bisherigen Einkommens in der gleichen Tätigkeit zu erwerben, die im wesentlichen die gleiche Ausbildung voraussetze. Eine Beschäftigung als Statistin könne der Tänzerin nicht zugunsten werden.

**Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.**  
 \* **Kassisches Landestheater.** Am Sonntag geht als letzte Vorstellung im Ab. A. „Fohengrim“ mit Herrn Scherer in der Titelrolle in Szene. Als „Elsa“ gastiert Frau Müller-Rudolph vom Hoftheater in Göttingen, als „König Heinrich“ Herr Schuberl vom Stadttheater in Kiel, beide auf Kapstellung. Den „Lestamund“ singt Herr Andra zum erstenmal.

**Sport.**

**Pferderennen.**  
 \* **Berlin-Grünwald, 3. Juli.** Pokal vom Jahre 1913. Ehrenpreis und 14 000 M. 1. Herr A. u. C. v. Weinberg Optimil (O. Schmidt), 2. Teilla, 3. Bekmitzde. Tot.: Sieg 11, Platz 10, 10. — Eintricht-Rennen 15 000 M. 1. Gestüt Wiedinghovens Crasova (Stolpe), 2. Vielermahl, 3. Sella. Tot.: Sieg 21, Platz 14, 23, 19. — Uebeler Ausgleich. 15 000 M. 1. Herr A. C. Ubes Concor (Kasper), 2. Naita II, 3. Deutschland. Tot.: Sieg 22, Platz 23, 23. — Borgiller Rennen. 8000 M. 1. Herr A. Herrschels Eclair (Halle), 2. Erdstand, 3. Vergried. Tot.: Sieg 19, Platz 13, 15 (Berghieb), 4. (Arkenland). — Espoir-Ausgleich. 20 000 M. 1. Herr A. Conics Esclair (Conet), 2. Kar, 3. Koroby. Tot.: Sieg 25, Platz 15, 27, 25. — Renard Rennen. 21 000 M. 1. Herr A. u. C. v. Weinberg Lorbeer (O. Schmidt), 2. Skarabae, 3. Veritas. Tot.: Sieg 17, Platz 27, 16. — Goldstern-Erinnerungsrennen. Ehrenpreis und 11 000 M. 1. Herr Rodows Dognant (A. Keller), 2. Trabis, 3. Ulan II. Tot.: Sieg 33, Platz 18, 23, 26.

\* **Der Deutsche Ruderverband** setzt sich zurzeit aus 64 Regattaver-einen und 22 Rudervereinen zusammen. Von diesen Vereinen sind 4 Regattaver-eine und 46 Rudervereine im besetzten westlichen Gebiet anständig und 1 Regattaver-ein und 5 Rudervereine haben in Elsaß-Lothringen ihren Wohnsitz.

**Gerichtssaal.**

**Todesurteile.**  
 \* **M. Glöckner, 3. Juli.** Das Schwurgericht verurteilte den Gärtner Rings aus Solich bei Wehen nach fünfjähriger Verurteilung wegen dreifachen Raubmordes desimal zum Tode. Rings hat im Dezember 1916 den Lederhändler Franz Dlgers aus Wehen, dem er ein Lederstück verheimlicht hatte, ermordet. Er hat den Dienstrauwau Marx aus Fern, dem er angeblich billige Lebensmittel beschaffen wollte, und im Februar 1917 den Kaufmann Jakob Kerp aus Weiden bei Wehen, dem er ein großes Gefäß in Lebensmittel verheimlicht und in die Rade von Lieberberg führte, dort ermordet, geraubt und dann ermordet. Kerp führte bei seiner Ermordung 70 000 M. bei sich.  
 \* **Eisen, 3. Juli.** Das oberbayerische Kriegsgericht verurteilte die Brüder Werner und Erhard Heisler, die den Flachsenbändler Reiting und dessen 14jährigen Neffen erschossen hatten, um sich der Verd. des Mordens zu entziehen, zum Tode. Die Verurteilten seien auch im Verdacht, den Pferdehändler Stidel aus Zuffenhausen ermordet und geraubt zu haben.

\* **Das Kriegsgericht vom Großen Hauptquartier der 10. Armee** verurteilte in seiner Sitzung vom 24. Juni 1919 die nachgenannten deutschen Zivilpersonen: Heinrich Wauer wegen Diebstahl zu 2 Monaten Gefängnis, Willi Emmerich wegen Diebstahl zu 6 Monaten Gefängnis und 21 Pf. Geldstrafe, Georg Altinger wegen Heberei zu 1 Jahr Gefängnis und 100 Pf. Geldstrafe, Philipp Franz wegen Verstoß zu 1 Jahr Gefängnis, Louis Dottenen wegen Diebstahl und Gebrauch falscher Pässe zu 2 1/2 Jahren Gefängnis und 1500 Pf. Geldstrafe, Fritz Herwarth wegen Gebrauch von falschen Pässen zu 2 Jahren Gefängnis und 1500 Pf. Geldstrafe, Ernst Reich wegen Verstoßung falscher Pässe zu 18 Monaten Gefängnis und 1000 Pf. Geldstrafe, Maria Birt wegen Mißbrauch beim Gebrauch falscher Pässe zu 3 Jahren Gefängnis und 1500 Pf. Geldstrafe, Anna Tischmayer wegen Mißbrauch bei Verstellen von Ausweisen zu 3 Jahren Gefängnis und 1500 Pf. Geldstrafe, Fritz Wenzel wegen Mißbrauch beim Gebrauch von Ausweisen zu 8 Monaten Gefängnis und 1000 Pf. Geldstrafe.

\* **Preussisches Militär-Oberpostamt.** Ober-Regierungsrat Gustav Springorum von der hiesigen Regierung hatte vor einiger Zeit dem Geheimen Regierungsrat Franz Dröge einen nach Berlin adressierten Brief mitgegeben, der eine dienstliche Angelegenheit behandelte, mit der Beziehung, den Brief nach Frankfurt zu befördern bzw. dem auf Urlaub weilenden Regierungspräsidenten Dr. von Weicker zur Unterfertigung vorzulegen. In Folge von der Kontrolle angehalten, fiel das Schreiben in die Hände der französischen Militärbehörde. Der Inhalt des Briefes war derart, daß er nach Ansicht des Gerichts von der französischen Justiz unbedingt behandelt werden wäre. Wie der Staatsanwalt hervorhob, hätten seinerzeit die deutschen Behörden im französischen besetzten Gebiet französische Regierungsbeamte in dieser Sache zur Verbannung verurteilt. Das Gericht erkannte gegen Oberregierungsrat Springorum auf eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten und auf eine Geldstrafe von 1000 M., Dröge erhielt, weil er nur im Auftrag gehandelt, eine Geldstrafe von 300 M. — Weil er am Tage des Verbrechens am 1. Juni auf der Straße dahinter Schulkinder aufgeführt hatte, sie sollten durch den Streik teilnehmen, d. h. nicht die Schule besuchen, wurde dem hiesigen Telegraphenarbeiter Peter Fischer eine Gefängnisstrafe von 1 Monat und 100 M. Geldstrafe. — Der hiesige Kaufmann Rudolf Böhm, der 4 Pfund Speck nach San-Schwabach bringen wollte, erhielt dafür 2 Monate Gefängnis. — Der Apothekerlehrling August Heiliger, welcher wohnhaft hatte französische Soldaten im Dienste anstellt, erhielt 1 Monat Gefängnis und 500 M. Geldstrafe. — Wegen Entwendung von 75 Pfund Schmalz, die sie über die Grenze nach Altheim führen wollten, bekamen Richard Bauer, Nam Schäfer und Walter Fischer, sämtlich von hier, 50 M. bzw. 40 M. Geldstrafe bzw. 15 Tage Gefängnis nebst 100 M. Geldstrafe. — In je 2 M. Geldstrafe nahm das Gericht den Polizeikommissar A. D. Konmann und den Taximeter Viktor Dornes von hier, die 50 bzw. 3 Pfund Speck nach Sahnstatten bezw. Langenschwalbach zu verbringen die Absicht hatten.

**Neues aus aller Welt.**

**Explosion eines Marine-Luftschiffes.** Paris, 3. Juli. Gerad erfährt aus Baltimore, daß die Hyde zur Explosion eines Marine-Luftschiffes Veranlassung gegeben hatte, wobei es Verletzte gab.  
**Die Grippeepidemie in England.** Amsterdam, 3. Juli. In der Sitzung des englischen Unterhauses vom 30. Juni teilte der neue Gesundheitsminister mit, daß während der 6 Monate bis 31. März 1919 in England und Wales allein 136 000 Personen an Influenza gestorben sind.

**Letzte Nachrichten.**

**Drachrichten des Wiesbadener Tagblattes.**  
**Der Friedensvertrag in den englischen Parlamenten.**  
 mz. London, 4. Juli. (Reuters.) Unterhaus. Adamson behielt sich namens der Arbeiterpartei eine eingehende Kritik des Friedensvertrages bis zur zweiten Lesung vor und sprach die Hoffnung aus, daß das deutsche Volk jetzt, wo der Friede unterzeichnet sei, einsehen werde, daß die einzige Aussicht für eine friedliche und geordnete Weiterentwicklung darin bestehe, daß es versuche, die Friedensbedingungen auszuführen. Er hoffe, daß Deutschland, wenn es so handle, seine Aufgabe leicht gemacht und man es mit größtmöglicher Berücksichtigung behandeln werde. — Carson sollte den Verdiensten, die Lloyd George der Sache der Alliierten geleistet habe, warme Anerkennung. Die Geschichte werde ihn als einen Mann beurteilen, der mehr als irgend ein anderer tat, um die Freiheit der Welt zu wahren.

mz. London, 3. Juli. Oberhaus. Lord Curzon gab eine ähnliche Erklärung ab wie Lloyd George im Unterhaus und kam auf die Personen zu sprechen, die für den Krieg verantwortlich seien. Er sagte, die holländische Regierung werde den früheren Kaiser, der vor einem internationalen Gerichtshof gebracht würde, ausliefern. Dies sei nicht nur ein Akt der Gerechtigkeit, sondern auch eine durchaus notwendige Sicherung gegen künftige Angriffe.

**Das Verfahren gegen den Ex-Kaiser.**

mz. London, 4. Juli. (Havas.) Der Prozeß des Ex-Kaisers dürfte vor einem Gerichtshof stattfinden, der aus britischen, französischen, italienischen und amerikanischen Richtern besteht. Maßnahmen würden unverzüglich ergriffen werden, um seine Auslieferung von der holländischen Regierung zu erhalten.

**Der Frankfurter Eisenbahnerstreik.**

mz. Frankfurt a. M., 4. Juli. Zum hiesigen Eisenbahnerstreik erfahren wir, daß die Streikleitung sich in einem Telegramm an das Ministerium zu Verhandlungen bereit erklärt hat, daß dieses Telegramm aber, wie sich heute morgen bei einer telephonischen Unterredung der hiesigen Streikleitung mit dem Ministerium herausstellte, in Berlin nicht angekommen ist. Die Streikleitung legt Wert darauf, zu erklären, daß sich ihre Forderungen lediglich auf wirtschaftlichem Gebiet bewegen und daß sie politischen Strömungen keinerlei Einfluß gewähren wird. Es handle sich durchaus nicht um einen sogenannten wilden Streik, sondern die Bewegung liege in den Händen der Organisation. Man werde bestrebt sein, in jeder Weise Schädigungen der Bevölkerung bezüglich der Lebensmittel zu verhindern.

**Im Luftschiff nach Amerika.**

mz. London, 3. Juli. (Havas.) Reuter meldet, daß das Luftschiff „R. 34“ signalisiert wurde; es befand sich heute früh 6.11 Uhr (Greenwicher Zeit) in 60 Grad 30 Min. weatl. Breite und 80 Grad nördlicher Länge fast halbwegs Terre-Neuve (Neufundland).

mz. Lissabon, 4. Juli. (Havas.) Das Personal der portugiesischen Privat-Eisenbahnen ist in den Ausstand getreten.

**Handelsteil.**

**Die Krieganleihe steigt!**

S. Berlin, 3. Juli. Die bevorstehende Bildung des Krieganleihe-Stützungs-Syndikats, an dessen Zustandekommen wir bereits dieser Tage berichtet haben, nicht mehr gezwungen zu werden braucht, hat lebhaften Nachdruck nach allen heimischen Anleihen, namentlich nach der Krieganleihe und Kriegs-Schatzanweisungen hervorgerufen. Begünstigt wurde diese Aufwärtsbewegung durch notwendige Spekulationen der Leerverkäufer und durch den neuen Steuerentwurf über die Vermögenszuwachs-Abgabe, der vorsieht, daß diese Abgabe in Krieganleihe gezahlt werden kann. Am 2. Juli wirkte ramentlich auch eine Meldung aus Weimar über Mitteilungen der Regierung im Altentausch über die große Vermögensabgabe sehr günstig. Nach diesen Mitteilungen soll der Nationalversammlung der Entwurf dieses Sommer nicht mehr vorgelegt werden; es handle sich vielmehr um einen Entwurf, der tief in unser Wirtschaftsleben eingreife und daher auch sorgfältiger vorbereitet werden müsse. Dazu seien eingehende Besprechungen mit den Beteiligten vorgesehen. Der Ertrag der großen Vermögensabgabe, der auf etwa 70 bis 80 Milliarden geschätzt werde, solle vor allem dazu benutzt werden, die Schulden des Reiches zu tilgen. Die Vermögensabgabe könne, so wurde berichtet, hauptsächlich in Krieganleihe erfolgen. Die Summe aber, die nicht in Krieganleihe gezahlt werde, solle wiederum zum Ankauf von Krieganleihen durch das Reich Verwendung finden. Man rechnet damit, daß die Vorlage frühestens diesen Herbst der Nationalversammlung vorgelegt werden wird. Daher sollen auch Steuerkurse für alle Wertpapiere (Dividenden- wie Rentenpapiere) festgestellt werden. Als Stichtag für die Steuerkurse soll der 30. September 1919 in Aussicht genommen werden.

**Industrie und Handel.**

\* **Erhöhung der Preise für Ammoniak?** Der Höchstpreis für schwefelsaures Ammoniak wird voraussichtlich mit Wirkung vom 1. Juli dieses Jahres auf 2.90 M. für das kg % Stickstoff hinaufgesetzt werden; dazu kommt noch eine Umlage von 1 M. Demnach wird 25proz. schwefelsaures Ammoniak fortan 3.90 M. die 100 kg kosten.  
 \* **Konkurse im 1. Halbjahr 1919.** Im 1. Halbjahr, nach Einstellung der Feindseligkeiten, haben die Konkursöffnungen in Deutschland eine kleine Zunahme gegenüber dem Vorjahr erfahren. Es sind nach einer Zusammenstellung der Finanzzeitschrift „Die Bank“ 537 Konkurse eröffnet worden gegen 454 im 1. Halbjahr 1918 (und 730 im 1. Halbjahr 1917).

**Versicherungswesen.**

\* **Friedrich Wilhelm Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft in Berlin.** Aus dem Geschäftsbericht für das Jahr 1918 geht hervor, daß 196 Mill. M. Antragssumme erreicht worden sind, und daß sich der Versicherungsbestand Ende 1918 auf 1180 Mill. M. belief. Die Einnahmen an Prämien und Zinsen hat 86.54 Mill. M. betragen. Die Zahlungen aus Versicherungsverpflichtungen beliefen sich auf 29.38 Mill. Mark (V. 25.06 Mill. M.); für vorzeitig aufgelöste Versicherungen wurden 86.563 M. (V. 87.263 M.) vergütet. Die Prämienreserve erhöhte sich um 25.89 Mill. M. auf 325.63 Mill. M.; diesem Betrage stehen als Deckung entsprechende Hypotheken, handelsliche Wertpapiere und Kommunalanleihen im Gesamtwerte von 878.71 Mill. M. gegenüber; das Gesamtvermögen der Gesellschaft ist um 38.31 Mill. M. auf 442.47 Mill. M. angewachsen. Der Überschuß beträgt 12.66 Mill. M.; hiervon werden dem am Geschäftsgewinn beteiligten Versicherten 11.83 Mill. M. überwiesen. Die Gewinnanteile der Versicherten werden in unveränderter Höhe weitergewährt. Bei Verband A erhalten die Versicherten 24 Proz. der Jahresprämie, bei Verband B 3 1/2 Proz. der Prämien-summe, bei Verband C 25 Proz. der Jahresprämie, bei Verband D 33 Proz. der Jahresprämie und bei Verband E 2 1/2 Proz. bis 6 Proz. der Prämien-summe.

**Wettervoraussage für Samstag, 5. Juli 1919**  
 von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.  
 Heiter bis wolkig, trocken, wärmer, südwestliche Winde.

**Die Morgen-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.**  
 Hauptredaktion: H. Geigerhoff.  
 Verantwortlich für den Inhalt: H. Geigerhoff; für politische Nachrichten: F. Günther; für den Unterhaltungs-Teil: W. v. Nauendorf; für den lokalen und provinziellen Teil und Geschäfts-Teil: S. H. W. G. H. für den Handel: W. G. H. für die Anzeigen und Reklamen: D. Dornau.  
 Druck u. Verlag der E. Schellenberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.  
 Spreiße für den Einzelverkauf 12 bis 1 Kope.

Stellen-Angebote
Anzeigen unter dieser Rubrik sind bei Aufgabe zahlbar.

Weibliche Personen
Kaufmännisches Personal

Zur Führung
von Restaurant u. Kaffee eines Hotels im Kurviertel, acient. Persönlichkeits gef. Event. für eig. Rechnung. Off. u. Z. 300 Taubl.-Verlag.

Bekäuferin
aus guter Familie gef. Angebote u. Z. 312 an den Taubl.-Verl.

Für Kunst-Ausstellung
wird nicht zu junges Lehrfräul.
aus guter Familie gef. Angebote u. Z. 312 an den Taubl.-Verl.

Gewerbliches Personal
Tücht. erste Arbeiterin, die behäftigt ist ein mittl. Atelier zu leit. f. August-September gesucht. Dauerstellung. Tariflohn. Off. u. Z. 92 Taubl.-Verlag.

Tailen-,
Koch- und
Zuarbeiterinnen
für dauernd gesucht. Birt-Bühner, Weberg. 3 Tailen- u. Zuarbeiterin gef. Rheinstr. 34. G. B. r.

Zuarbeiterinnen
Kocharbeiterinnen
Zailenarbeiterinnen
ber sofort gesucht. Süß. Lannastraße 25. Zuarbeiterin sofort gesucht. Deming, Dobbeimer Str. 75. M. 1. Zuarbeiterinnen für Tailen u. Koch gesucht für dauernd. Birtsch, Kungasse 24.

Heimarbeiterin.
am Anfertigen v. Blusen und Kleidern gef. Off. u. Z. 313 Taubl.-Verlag.

Mähmädchen
junger, w. ein. Maschine nähen kann. für dauernd gesucht. Karl Kitzbach, Kirchstraße 47.

Näherin
A. Kusche u. Umarbeiten von Kleidern u. Wäsche gesucht. Offerten unter Z. 310 an den Taubl.-V.

Wohngewerbetreibende
die auch Maschinenarbeiten kann, gef. Hotel Surabof, Lannastraße 19. 1. Weißseugnäherin zum Wäscheausbleichen gef. Kungasse 22. 1.

Modes!
Tüchtige Scharbeiterin oder auch anwachsende erste Arbeiterin, die nur selbstständig arbeiten und in feinen Geschäften tätig vor für Nahrestelle gef. Julie Wera, Mainz, Alte Unterbiltsstraße 21.

Modes!
Tücht. Zuarbeiterin sucht K. Schäfer, Rheinstr. 91. Kriesele Sonntag v. 8-11 zur Ausbilde gef. Dammertstr. Ring, Werrastraße 21.

Tücht. Büglerin
gef. gef. Birtsch, G. B. Bekannte Näherin bei hohem Lohn gef. Birtsch, G. B. r.

Perfekte Kammerjungfer
(Berufsstelle) in Herrschaftshaus gef. Off. u. Z. 311 Taubl.-Verlag.

Haushälterin
aus guter Familie gef. ver 15. Aug. od. 1. Sept. die gef. auf langjähr. Erfahrungen u. Zeugnisse. befähigt ist, einem kleinen Haushalt eines alt. Wittw. Rentners in Wiesbaden, vorzustehen. Verlangt w. perfekt. Kochen, sowie Berichten aller nötigen Hausarbeiten. Gehalt u. Lieberer. Einlaufend. sind Bild neuesten Datums, Zeugnisse u. Anzeigen des Alters. Off. u. Z. 310 an den Taubl.-Verlag.

Jüng. Köchin
oder Hausmädchen, das kochen kann, bei hohem Lohn in Privathaus aufs Land gef. zu melden mittags von 1-2 Uhr. Hermannstr. 10. 2.

Perfekte Köchin
für 2 Pers. Herrschaft, bei gutem Lohn u. Essen gef. Kaiser-Friedr.-Ring 69. 1.

Kaiser-Friedr.-Ring 69. 1.
Gesucht am 15. Juni eine tüchtige Köchin, welche auch Hausarbeit übernimmt. Salentiner, Kerkelstr. 29.

Perfekte Köchin,
die auch Hausarb. übernimmt, für kinderl. Haushalt (2 Pers.) tauglich, gef. von morg. 8 Uhr bis abends 8 Uhr event. zur Ausbilde. Guter Lohn u. gute Behandl. Gute Zeugnisse Bedingung. Vorausstellen bis 11 Uhr oder 3 bis 5 Uhr nachm. Off. u. Z. 311 Taubl.-Verlag.

Beitöchin,
die mit der einfachen bürgerlichen Küche vertraut ist, bei hohem Lohn für sofort gef. Hotel Hess.

7. Mädchen, l. das kochen in autem Privathaus erlernen u. später als Köchin im Hause bleiben. Off. u. Z. 310 Taubl.-Verlag.

Alt. erfahrene Stütze
oder tücht. Köchin
sowie faub. Hausmädchen
sofort gef. bei hohem Lohn u. guter Verpfleg. Frau Thelma Kümmler, Kückelstr. am Mh.

Tüchtiges Hausmädchen
und ein Kinderfräulein
ber sofort gef. Gehalt 50 Mk. bei freier Station. Kunder. Museumstraße 5.

Gesucht zu möglichst baldig. Antritt durch aus auberl. bewandtes erstes Hausmädchen
erfahren in all. häuslichen Arbeiten u. perfekt im Servieren. Bewerberinnen woll. sich am besten morg. vor 9 Uhr u. abends nach 7 Uhr mit ihren Zeugnissen vorstellen bei Frau Mlle. Nunkin, Gündelstraße 2.

Tücht. Mädchen,
das kochen kann, u. guten Lohn sofort gef. Siegel, Beethovenstraße 13.

Alleinmädchen
in ruh. Haushalt gef. Kaiser-Friedr.-Ring 45. 3.

Alleinmädchen
in A. Haushalt sofort gef. Frau Koenen, Wilhelmstraße 25.

Suverlässiges zweites Mädchen
bei autem Lohn gef. Weberstraße 4. 1.

Mädchen
aut empfohlen, welches selbstständig kochen l. wird unter sehr günstigen Bedingungen in H. Haushalt gef. Wilhelmstraße 38. 1. St. vorn. 8-11½ und nachm. 2-6 Uhr.

Gesucht
für sofort ein gewandtes, erf. faub. Zimmermädchen. Haus Hofe, Sonnenberger Straße 50.

Tüchtiges Alleinmädchen
welches selbstständig kochen kann gef. Adelheidstraße 68. 1.

Ein fauberes Mädchen
für kleinen Haushalt gef. Schmalbacher Str. 38. 1.

Alleinmädchen
für Küche u. Hausarbeit gef. zu erfragen bei Herrn. Zieheae. Lannastraße 47. Laden.

Gesucht
für sofort oder später ein ordentliches Hausmädchen
bei gutem Lohn. Institut Schrant, Adelheidstraße 25.

Ein bef. Hausmädchen
wird am 15. 7. gef. Poststraße 5.

Tücht. Alleinmädchen
in kleine Villa für 1. Aug. gef. Dobler Lohn. Humboldtstraße 20.

7. Mädchen bei hoh. Lohn
in H. Haushalt gef. Meudorfer Straße 6. 8.

Einzelne Dame sucht
für sofort ein zuverlässiges Hausmädchen
Vorstell. am 10 u. 11 Uhr vorn. u. 2 u. 3 Uhr nachm. Dierhader Str. 9a. Part.

Mädchen
für Hausarbeit u. Nähen sofort gef. Tamboldt 45. Gschp.

Ordentl. Dienstmädchen
bei guter Behandl. gef. Bloch. A. Friedr.-Ring 44.

Mädchen für alles
das kochen, waschen, bügeln kann, sofort gef. Hofe, Hausarb. u. Gehalt. Lohn 50 Mk. monatl. zu erfragen im Taubl.-V. Hk.

Alleinmädchen
bei hohem Lohn gef. Marktstraße 20. Part.

Besseres Alleinmädchen
das selbstständig kochen l. für kinderlosen Haushalt bei hohem Lohn und guter Verpflegung gef. Kläre Wirth, Weberstraße 3.

Alleinmädch.
Lohn 80 Mk. ber Monat. sofort gef. G. Reuan, erforderlich. Mattausch, Vestingstraße 7.

Gesucht
am 15. Juli ein Hausmädchen für einen Villen-Haushalt bei hohem Lohn und guter Verpflegung. Frau Major Otto, Biebrich am Rhein, Wiesbadener Allee 30. Telefon 219. 8-5 nachm. u. 7-9 abds.

Braves Mädchen
bei hohem Lohn gef. (für Küche). Restaurant Schifferhof, Mainz, Schulerstraße. Sauberes Mädchen für leichte Hausarbeit in kleinen Haushalt tagsüber sofort gef. Wesel, Bülowstraße 15.

Mädchen od. Frau
tagsüber bei autem Lohn u. Verpflegung gef. Cleoporenstraße 4. 1. 1. Ord. chel. Mädch. od. Fr. l. Dienst. Donnerst. u. Samstag. von 10-2 Uhr gef. Schäfer, Sedanstraße 11.

Junger Mädchen
tagsüber sofort gef. Dom. Kirchstraße 48.

Tücht. Mädchen
tagsüber sofort gef. Poststraße 3. 1. 1. Perf. Mädch. f. leichte Arb. von 2 bis 6 Uhr gef. Adelheidstraße 6. 1.

Mädchen oder Frau
für 1-2 Std. vormittags gef. Hans Barth, Alte Kolonnenade 33/38.

Frau od. Mädchen
gef. für 2mal wöch. 3-4 Stunden Adolfsstraße 6. 2. Stundenfrau gef. von 9-11 Uhr, Wilhelmstraße 37. 2. r.

Monatsfrau
gef. Eitelstr. 14. 2. Monatsfr. v. 8½-9½ sof. gef. Koberallee 26. 1. r.

Monatsfrau
von ¼10 bis ¼12 Uhr gef. Bismarckstraße 33. 4. Monatsmäd. od. Tücht. gef. Weberg. 23. Rubigsch.

Saubere Monatsfrau
oder Mädchen gef. für Sanatorium. Vorstellen von 8-10 Uhr vormittags. Prof. Doat. Lannstraße 52.

Monatsfrau
Dienstags, Freitags und Samstags vorn. je 2 Std. gef. Koberallee 26. 2. 2. Damen f. Monatsfrau od. Mädchen für St. vorn. v. 8-10. Bismarckstr. 5. 3.

Monatsmädchen,
besseres, auf sofort gef. Koberstraße 28. 1.

Gesucht
über Mittag sofort täglich tüchtiges Monatsfrau oder Mädchen Kirchstraße 17. 1. Gewissenhafte erblide Monatsfrau gef. der Stunde 70 Pf. Mattausch, Vestingstraße 7.

Saubere erblide Putzfrau
für einige Stunden am Tage stellt ein Golonstr. Dobbeimer Straße 23.

Saubere Putzfrau
f. Samstag v. 10-12 gef. Bismarckring 16. 2. 1.

Ordentl. Frau
Dienst. u. Freit. nachm. 2-3 Std. gef. f. Wäsche u. Putz. Noont. 22. 8. 3. 1.

Männliche Personen
Kaufmännisches Personal

Buchdruckerei
sucht jungen Mann für Kontor-Arbeit. Vorkenntnisse im Buchdruck, gute Handschrift und gute Umgangsformen erforderlich. Anerbieten unter B. 999 an den Taubl.-Verlag.

Buchhändl. Kraft
gebild. Herr oder Dame, in schriftl. Arbeiten und Verkauf bewandert, für Sortiments-Buchhandlung baldigst gef. Off. mit Reuan u. Gehaltsanfr. u. G. 93 Taubl.-Verlag.

Gewerbliches Personal
Tüchtiges Maurer u. Zimmermann gef. Angebote mit Anträgen erbeten an Architekt Fritz Rod. Hill an der Hofe.

Wagner
selbständig, findet auf Lohn Beschäftig. Wücherstraße 17. Wagnenbau.

Für höhere auswärtige
Kraft wird ein Kontrollbeamter gesucht, der im Polizei-Dienst gewesen ist. Bewerbungen mit Referenzen und Anträgen u. Z. 303 an den Taubl.-Verlag.

Hausbursche
jüngerer, fleißig und zuverlässig, sofort gef. M. Schneider, Kirchstraße 35-37.

Hausbursche
gef. Süß. Lannastraße 25.

Stellen-Gesuche
Anzeigen unter dieser Rubrik sind bei Aufgabe zahlbar.

Weibliche Personen
Kaufmännisches Personal

Fräulein
gef. Miers, mit langj. Büropraxis, sucht, zeitweilig auf gute Reuan, passende Stellung, hier oder ausw. Offert. u. Z. 312 an den Taubl.-Verlag.

Für schulentaugl. aut. era. Mädchen
wird Lehrstelle in Kaffee oder Konditorei gef. Offerten unter M. 311 an den Taubl.-Verlag.

Gewerbliches Personal
Besseres Fräulein
sucht Stell. am Servier- oder nur in gutem Hause, am liebsten in Weinreit., acht auch nach ausw. Off. u. Z. 312 an d. Taubl.-V.

Kinderärztin.
berf. im Säuglings- und Kinderaugen (franz.) u. Säuglingspflege, sucht St. zu Kindern bis 11 J. oder Säuglinge. Angebote unter 9951 an die Ann.-Expedit. H. Baumgarten, Rarmen.

Bess. Fräul. 21 J.
alt, welches große Liebe zu Kindern hat, in Kinder- u. Säuglingspflege durchaus erfah., welches neben dem, sucht Stelle als Kinderfräulein oder Erzieherin zu einem oder zwei Kindern in seinem Hause am 15. Juli. Off. u. Z. 312 an d. Taubl.-V.

Wirtschaftlerin
sucht zur selbständigen Leitung Kaffee-, Tee- und Kaffeestube. Kaution kann gestellt werden. Gef. Off. unter A. 877 an den Taubl.-Verlag.

Herrschäftsdäin
sucht Ausbilde. Näheres im Taubl.-Verlag. Hp

Flotte Stenotypistin
für Reklameabteilung gef. Angebote mit knappen Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und unter Nennung von Gehaltsansprüchen erbeten an das Sekretariat der Firma Berner & Merz, Mainz. F 28

Gewandte umsichtige
F 28

Bekäuferin od. Bekäufer,
erste Kraft, möglichst branchenkundig, zum baldigen Eintritt gef. Ewald Frey, — Lustwiese — Mainz, play 11.

Buch-Direktrice
welche in ersten Häusern mit Erfolg tätig war und ein größeres Atelier mit Umsicht zu leiten versteht, sofort oder später gef. Gef. Angebote mit Bild und Gehaltsansprüchen erbeten an Firma H. Maasen, Bonn, Brüdergasse 21/23. F 192

Bermietungen
6 Zimmer.
mit Zubehör, inmitten der Stadt, am 1. 8. 19 zu verm. Näheres im Taubl.-Verlag. Hr

8 Zimmer u. mehr.
Hainerweg 1
1. Etage u. Kfz. 10 Zim. 1 Küche. 3 Kammern. 2 Keller auf 1. Oktober an verm. Näheres im Taubl.-Verlag. Räden u. Geschäftsräume.

Perfekte Herrschafts-Köchin
sucht für 15. Juli Stell. Off. u. Z. 312 Taubl.-V.

Tücht. Herrsch.-Köchin
mit langjähr. Reuan, sucht Stellung als Köchin bei Hofe. Friedrich, Friedr. 23. 3.

Int. Fräulein,
35 Jahre, in allen Zweigen eines besseren Haushaltes erfahren, sucht Stellung bei einem Herrn oder Dame, Gef. Offerten unter A. 311 an den Taubl.-Verlag.

Jg. geb. Mädchen
aus guter Familie möchte in nur feinem Hause als Stütze der Hausfrau das Kochen erlernen. Offert. u. Z. 311 an d. Taubl.-V.

Ant. Mädch. f. Beschäft.
für einige Stunden. Köch. Döllener Straße 5. G. B. r.

Ein ja. kräft. Mädchen,
18 Jahre, sucht Beschäft. für den nächsten Tag. Näheres im Taubl.-Verlag. Hl

Tüchtiges Mädchen
sucht Beschäftig. Blatter Straße 10, Stb. 2 r.

Männliche Personen
Kaufmännisches Personal

Approb. Apotheker
vermögl. sucht am 1. Okt. — evtl. früher oder sp. — Dauerstellung, am liebsten in einem Privathaus. Verwaltung, Nacht oder dera. Franz Spracht. la. Jan. und Referenzen. Off. u. Z. 313 an den Taubl.-Verlag erbeten.

Gewerbliches Personal
Architekt
(Dipl.-Ing.),
sicher in Entwurf und Darstellung, sucht Stell. Gehalt nach Vereinbarung. Off. u. Z. 9442 an A. Frey, Amnonen-Expedit., Mainz. F 27

Sabntedniter,
perfekt in Gold u. Kaufsch. sucht Stellung. Off. unter Z. 306 an den Taubl.-Vl.

Schreiner
sucht tags- oder stundenw. irgend welche Beschäft. zu erfr. im Taubl.-Vl. Du

Gelernter Kräfte,
der lang. Jahre d. Beruf nicht ausübte, sich aber im Nach wieder einarb. will, nimmt Ausbilde an, auch Sonnabend, bei bescheiden. Anbr. Gef. Offerten u. Z. 310 an d. Taubl.-Verl.

Schöne 5-Zim.-Wohnung
mit Balkon oder Veranda ber 1. Okt. von ruh. Fam. (3 alt. Personen) zu miet. gef. Es wird mehr auf freie idyllische Lage wie neuzeitliche Einricht. gef. Preis 1000-1200 Mark. Offerten unter G. 312 an den Taubl.-Verlag.

Gebild. Offiz.-Witwe,
alleinleb., sucht a. 1. 10. ger. 4-Zimmer-Wohn. mit Zubehör, ebent. in groß. Hause oder Villa mit-bewohn. Gef. Offerten Schenkendorffstr. 1. B. 1.

4-5-Zimmer-Wohnung
in Etagen-Villa u. sonnig. Döhlenlage, von alt. Fam. am 1. April u. 3. zu m. gef. Anab. u. Z. 307 an den Taubl.-Verlag.

4-6-Zim.-Wohn.
ber 1. Oktober sucht Bräutl. in gutem Hause, freie Lage bevorzugt! Garten erwünscht. Eventuell wird Hausverwaltung mit übernommen. Offerten unter Z. 301 an d. Taubl.-Verl.

Gewerbliches Personal
möbl. Wohnung
4 Zim., Küche u. Zubehör, wenn möglich mit Bad, im Kurviertel, sonnig, für 1. August gef. Off. u. Z. 311 an den Taubl.-V.

Bellstr. 13 schöne belle
Wohnung zu verm.

Möblierte Wohnungen.
Emser Straße 5 schöne 5-Zimmer-Wohn., möbl. aber unmodernisiert, auf sofort zu vermieten. Anzusehen zwischen 4 und 6 Uhr.

5-Zim.-Wohnung
eleg. möbl. am 15. Aug. zu verm. Eitelstr. 21. 3 St. Anzusehen von 11-6 Uhr.

Möbl. Rim. Manf usw.
Bismarckring 27, 2 r., be-hoag. mögl. Zimmer in aut. Hause, elektr. Licht, an beu. sol. G. od. D. Krantenstr. 23 v. M. 1 r.

Kranenstraße 26, 2. Frau
Dorrmann, möbl. Zimmer, 1 od. 2 Betten, sol. zu verm.

Gewerbliches Personal
Lannastraße 9, 2 rechts,
freundl. möbl. Zim. mit aut. reichl. Bewöhl. el. 2. Nidelsberg 15, 3 r., schon möbl. Zimmer zu verm.

Möbl. Zimmer
Athenstraße 109, 3 St., in auter Gegend, schön, sonnig, schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Lannastraße 1, 3 r.
arab. möbl. Zim. an big. Waldstr. 13, 3 r., m. 3. Großes Wohn- u. Schlafz. mit 2 Betten, in vorzähl. Lage. Ede Wilhelm und Rheinstr., aut möbl. mit oder ohne Pension abgaa Rheinstr. 15, 3. 3m. schell.

Möbl. Zimmer
mit hübn. reichl. Pension au v. Adersstr. 19, 2 r. Sofort ungen. aut möbl. Zim. an aut. Herrn oder Dame bei W. time zu verm. Adr. im Taubl.-Verl. G.

Idyl. möbl. Zim.
1. Stock, mit Wohnzim., Venus u. reichlich auter Verpfleg. für 180 Mark monatl. zu verm. Anzusehen von 10-5 Uhr nachm. Adresse zu erfr. im Taubl.-Verlag. Hq

Mietgesuche
Anzeigen unter dieser Rubrik sind bei Aufgabe zahlbar.

Sonn. 2-3-Zim.-Wohn.
recht od. zum 1. Okt. in B. od. Lina, sucht bessere Dame. Kerkelstraße 11.

Junger kinderl. Eben. (Beamter) sucht 2-Zimmer-Wohnung in ruh. Lage a. 1. 10. evtl. früher. Offerten u. Z. 93 an d. Taubl.-Verlag.

Familie mit 2 Kindern
sucht per 1. Oktober, evtl. auch früher. 2-0. 3-3-Wohn. Offerten unter U. 311 an den Taubl.-Verlag.

2-3-Zimmer-Wohnung
und Küche mit allem Komfort in bestem Hause od. Villa von kinderlosem Ehepaar ber 1. Oktober oder früher gef. Offerten unter B. 304 an den Taubl.-Verlag.

Schöne 5-Zim.-Wohnung
mit Balkon oder Veranda ber 1. Okt. von ruh. Fam. (3 alt. Personen) zu miet. gef. Es wird mehr auf freie idyllische Lage wie neuzeitliche Einricht. gef. Preis 1000-1200 Mark. Offerten unter G. 312 an den Taubl.-Verlag.

Gebild. Offiz.-Witwe,
alleinleb., sucht a. 1. 10. ger. 4-Zimmer-Wohn. mit Zubehör, ebent. in groß. Hause oder Villa mit-bewohn. Gef. Offerten Schenkendorffstr. 1. B. 1.

4-5-Zimmer-Wohnung
in Etagen-Villa u. sonnig. Döhlenlage, von alt. Fam. am 1. April u. 3. zu m. gef. Anab. u. Z. 307 an den Taubl.-Verlag.

Eleg. mod. Wohnung 1. od. 2. Et., ca. 5 Zimm., Küche, Bad, K. u. P., Balk., p. Off. z. m. gef., ev. a. H. mod. Villa, b. lehr. Kauf n. ausgr. Off. m. Besch. u. Preis unt. 2. 9522 an D. Grenz, An-Exp. Mainz

Möblierte Wohnung

von 2 oder 3 Zimm., Küche, Bad u. allem Zubehör, v. älterem Ehepaar o. Kind, als bald zu mieten gesucht. Erwünscht wäre es, die gesamte Einrichtung käuflich zu erwerben, jedoch nicht Bedingung. Offert. u. A. 870 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Höherer Beamter

verb. mit 1 Kind, sucht möbl. 2-3-Z. Wohn. mit Küche, Off. mit Preis u. Z. 306 an d. Tagbl.-Verl. Pension oder aut. möbl. Zimmer mit Küche von Dame mit 7jähr. Töchtern gesucht. Offerten mit Preis unter Z. 313 an den Tagbl.-Verl. Gebild. Dame sucht ein möbl. Zimmer

möbl. Zimmer

mit Klavier u. voll. Pers. bei bes. Familie. Off. u. Z. 312 an den Tagbl.-Verl.

Eleg. 3-4-Zim.-Wohnung

möglichst Zentral-Heizung, von durchaus ruhig. Mietern (zwei Personen) sofort oder später gesucht. Bedingung: rote oder gelbe Linie. Offerten unter E. 93 an die Tagbl.-Zweigst.

Alleinsteh. älterer Herr

welcher seinen Haushalt aufgegeben, etwas pflegebedürftig, sucht um 15. d. M. ein Heim mit guter Verpflegung in bes. Familie oder bei alleinlebender älterer Dame. Gest. Off. mit näheren Angaben u. Z. 307 an den Tagbl.-Verl.

Schreinerwerkstätte

zirka 30-40 Qmtr. groß, event. mit Wohnung, zu mieten gesucht. Offerten unter E. 92 an Tagbl.-Zweigstelle, Bismardring.

Lager und Bureau

in bester Lage auf sofort zu mieten gesucht. Offerten an Emil André, Bierfabrik Straße 5.

Heller Lagerraum

für Engros-Lager mögl. Part., im Zentrum der Stadt gesucht. Offerten mit Preis an Hotel Grüner Wald.

Geldverkehr

Anzeigen unter dieser Rubrik sind bei Aufgabe zahlbar.

Kapitalien-Angebote

12-15000 Mark an 1. Stelle zu 5% auszuliefern, evtl. stille oder aktive Beteiligung gesucht. Offerten unter G. 312 an den Tagbl.-Verlag.

Kapitalien-Gesuche

Als erste Hypothek 25.000 Mark auf den 1. Oktober 1919 v. Selbstübernehmer gesucht. Off. unter D. 93 Tagbl.-Zweigstelle.

Ca. 80000 Mk.

als zweite Hypothek auf ertragsfähigen Objekt in best. Lage innerhalb 1/2 der Feldmarktschuld Taxe vom Selbstübernehmer gesucht. Off. unter G. 313 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Anzeigen unter dieser Rubrik sind bei Aufgabe zahlbar.

Immobilien-Verkäufe

Landhaus mit 2 x 3-Zimmer-Wohn. u. 1. u. 2. Bad, K., Hinterhaus u. groß. Obengarten in Göttsville zu verk. Eine Wohn. bezw. beide können sofort bezogen werden. Off. u. Z. 312 Tagbl.-Verl.

Frau, Major sucht in einer Villa mit Garten, ruhige Lage, eine möbl. Etage

möbl. Etage

mit mindestens 3 Z., mit 5 Betten, 1 Kammer u. 1 mit Klavier, für die Monate Aug. u. Sept. zu mieten. Pension erw. Lebensmittelfarte w. gern dem Vermieter verschafft. Vorzugsb. Lage Dieblich. Str., Wallmühlstr. am Binaert u. Parkstr. Bierfabrik Höhe. Antwort bis höchst. 8. Juli u. Z. 307 an den Tagbl.-Verlag.

Gut möbliertes Zimmer

mit sep. Eingang auf sof. gesucht. Offert. u. Z. 310 an den Tagbl.-Verlag.

Möbliertes Zimmer

f. 8 Tage Nähe Residenztheater gesucht. Offert. an Raber Meritt. 17. 1.

Laden gesucht

in Kurort für feines Geschäft. Offert. u. Z. 301 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien-Kaufgesuche

Villa mit Garten in Wiesbaden od. Umma, zum Alleinbewohnen zum Preis von 30000 Mark gegen bares Geld zu f. gesucht. A. Kintzel, Mainz, Stiftsbergstr. 1.

Haus in fr. Lage

mit mod. Komfort, 3 Z. von 5-6 Zimm., zu kaufen gesucht. Ankauf unter A. 854 an den Tagbl.-Verl.

In bester Kur- und Geschäftslage

großes Wohn- u. Geschäftshaus erwerbshalber zu verkaufen. Angebote unter E. 311 an den Tagbl.-Verlag.

2- oder 3-Familien-Villa

mit Garten, 5-6 Zimmer pro Etage, bei größerer Anzahlung zu kaufen gesucht. Angebote mit genauer Beschreibung und Preis unter W. 313 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Anzeigen unter dieser Rubrik sind bei Aufgabe zahlbar.

Privat-Verkäufe

Großes aut. gebendes Obst-, Gemüse- und Gemischtwaren-Geschäft in verkehrsreicher Straße des Westviertels anderem Unternehmen halber billig zu verkaufen. Offert. u. Z. 92 an d. Tagbl.-Verl. Obst-, Gemüse- und Gemischtwaren-Geschäft

Belz u. Wuff

an v. Huber, Käfers. 1. Neuer Seidenhut f. Dam. mittl. 30 Mk. zu verk. Schornhorststraße 22, 3 r.

Lüllhut, n. Sportjade

u. n. Kleid zu verkaufen. Naberstr. 28. Gut erh. Trauer-Out m. Sch. zu verk. Perlestr. 18, S. 1. Anst. u. 8-12 u. 5 Uhr.

5 m grauer Seidenvolle

gute Friedenssoul, Umf. halber zu verk. bei Birth, Marktstraße 21, 1. N. d. d. Radenfeld 250, n. Herren-Lodenmantel f. 25 Mk. etw. Unterwäsche, Rockhaarfäden, Robierse f. 30 Mk. billig zu verk. bei Schmidt, Laumstr. 64, S. 3, per vormittags.

Seid. Kleid (Gr. 42)

zu verk. Denning, Dohberstr. 75, R. 1. Planseid. Kleid f. sch. Fra. 1. Dolandendert, Petrolstr. 12, 2. N. d. d. Radenfeld 250, n. Herren-Lodenmantel f. 25 Mk. etw. Unterwäsche, Rockhaarfäden, Robierse f. 30 Mk. billig zu verk. bei Schmidt, Laumstr. 64, S. 3, per vormittags.

Seid. Kleid (Gr. 42)

zu verk. Denning, Dohberstr. 75, R. 1. Planseid. Kleid f. sch. Fra. 1. Dolandendert, Petrolstr. 12, 2. N. d. d. Radenfeld 250, n. Herren-Lodenmantel f. 25 Mk. etw. Unterwäsche, Rockhaarfäden, Robierse f. 30 Mk. billig zu verk. bei Schmidt, Laumstr. 64, S. 3, per vormittags.

Seid. Kleid (Gr. 42)

zu verk. Denning, Dohberstr. 75, R. 1. Planseid. Kleid f. sch. Fra. 1. Dolandendert, Petrolstr. 12, 2. N. d. d. Radenfeld 250, n. Herren-Lodenmantel f. 25 Mk. etw. Unterwäsche, Rockhaarfäden, Robierse f. 30 Mk. billig zu verk. bei Schmidt, Laumstr. 64, S. 3, per vormittags.

Seid. Kleid (Gr. 42)

zu verk. Denning, Dohberstr. 75, R. 1. Planseid. Kleid f. sch. Fra. 1. Dolandendert, Petrolstr. 12, 2. N. d. d. Radenfeld 250, n. Herren-Lodenmantel f. 25 Mk. etw. Unterwäsche, Rockhaarfäden, Robierse f. 30 Mk. billig zu verk. bei Schmidt, Laumstr. 64, S. 3, per vormittags.

Seid. Kleid (Gr. 42)

zu verk. Denning, Dohberstr. 75, R. 1. Planseid. Kleid f. sch. Fra. 1. Dolandendert, Petrolstr. 12, 2. N. d. d. Radenfeld 250, n. Herren-Lodenmantel f. 25 Mk. etw. Unterwäsche, Rockhaarfäden, Robierse f. 30 Mk. billig zu verk. bei Schmidt, Laumstr. 64, S. 3, per vormittags.

Seid. Kleid (Gr. 42)

zu verk. Denning, Dohberstr. 75, R. 1. Planseid. Kleid f. sch. Fra. 1. Dolandendert, Petrolstr. 12, 2. N. d. d. Radenfeld 250, n. Herren-Lodenmantel f. 25 Mk. etw. Unterwäsche, Rockhaarfäden, Robierse f. 30 Mk. billig zu verk. bei Schmidt, Laumstr. 64, S. 3, per vormittags.

Kl. mod. Villa

bei hoher Ana. zu f. gef. Off. Z. 92 Tagbl.-Verl.

Mühle

kleines Landhaus oder Blochhaus als Sommeraufenthalt im Taunus zu kaufen gesucht. Off. u. D. 312 Tagbl.-Verl.

1 B. neue weiße u. 1 B. Lad. Schuhe, Mahrabell, Gr. 36-37, v. Eiseauer, Kleine Burgstraße 4.

1 B. Herrenschuh, Gr. 42, Gr. 38, 1 B. Anabenstiefel, Gr. 31, zu verk. Benkert, Kirchstr. 18, 1 r.

Ein Paar neue Militär-Schaftenstiefel

(Größe 42) billig zu verkaufen bei 2. Lindes, Rheinstraße 115.

1 Paar neue Ledstiefel, Gr. 43,6, billig abzugeben, Pfingst, Adelsbergstraße 43.

Neue Sealtudstühle (42), f. n. Kron. (41-44) bill. Käfer, Westramstr. 16

1 B. Wägelanmaiden, Lampen, auch für elektr. Licht einzeln, 2 Handlöffel, 2 Bäckerleiten mit Holz, 1 silberne Tischuhr zu verk. Sedanstr. 5, R. 1 l.

Neue helle Bettbezüge

im Auftrag zu verk. R. 10-2 Uhr Adelsbergstr. 12, 6. B. Kart. Vorder.

Zu verkaufen

feines weiß. Bettuchlein, 160 Br., 5 Mtr. artines Leinen f. Kleid od. Kost., 1 auterb. Schürze, Smol. Anzug, Gr. ca. 178, ein neu. sch. Gehrock (statil. Fra.), 1 dunkelbraun. S. Gutman, mittl. R. sch. Kleid, mittl. Fra., neues sehr aut. blau Tafettkleid, Dandler verb. Danker, Westendstraße 39, 4 links

Zwei Klöppelstiften

zu verk. R. 10-2 Uhr Adelsbergstr. 12, 6. B. Kart. Vorder.

Ein Teppich

zu verk. Frau Wehner, Göttsvillestr. 7, S. 1.

Leppich, 3 Diwandeden

250 Klaffler, Celsamäde verk. Dorns Rärenstr. 2.

Zwei Kamelhaardecken

verk. Huber, Käfers. 1. Dunkelroter Nadelstich, 6 Mtr. zu verk. Admer, Adelsbergstraße 11, 2.

Relims!

aus Privatband zu verkaufen. Offerten unter U. 309 an den Tagbl.-Verl.

Übergardinen

mit reicher Applikation, in buraundererter Seide, m. aelb. Satin abgefärbt, voll. für 3 aroke Stoffe- oder Weinlaafenster, dazu 6 Blatt Lüllgardinen, billig zu verkaufen bei Grether, Rathausstraße 5.

Altes Delgamäde (Christi Geburt), eine gute Violine mit Notensänder zu verkaufen.

Bäckerei Benzel, Ludwigstr. 10.

Schreibmaschine, geb. zu verk. Frau Wehner, Göttsvillestr. 7, S. 1.

Gebr. Schreismaschine zu 300 Mk. zu verk. Gardt, Sedanstraße 8, 2.

2 vollständige Betten

mit Koffh. Matz. u. Fed. 2 Nachtsch. 1 Spieael-Schrank, 1 Badstisch mit Spieael u. Garn für 1600 Mark zu verk. bei End, Dieblich a. M., Eisenbergstraße 29.

2 polierte Betten,

aut erh., Badstisch und Nachtsch mit Karm. Bl., Thür, Wücherstr. 6 Wien. Robrstühle, Sofa u. rote Klüscharm, zu verkaufen, Rad. Bismardring 37.

Ein Bett, 8flam. Matz. - Gaslüfter, Stühle, Teppich, Baden, u. verschied. zu verk. bei Kämpel, Adelsbergstr. 24, 1.

Ein 1 1/2 St. Bett mit Sprungrahmen zu verk. Esenberger, Berderstraße 23, 3. Et.

Ein Bett mit Matratze u. Kell. Folterstühle, Sofa u. Souffläs zu verkaufen. Besichtigung vorm 9-12. Deuer, Kappelstr. 23, 1. Et.

Zwei Sprungrahmen m. Koffh. Matz., 2 silberne Tischdecken à 45 Mk. zu verk. Weitzer, Mühl. 15.

Gedie, dunkelbl. Mah. Lederst. Sofa, 6 Stühle, erbl. Tisch, priv. Krüger, Lehrstraße 11.

Bücher- u. Kleiderstr. v. Drinnenheim, Carl-Str. 26

Bücherstrahl, neu u. Schreibst. dunkel eichen, preiswert zu verkaufen. Händler verbeten. N. d. d. Radenfeld 250, n. Herren-Lodenmantel f. 25 Mk. etw. Unterwäsche, Rockhaarfäden, Robierse f. 30 Mk. billig zu verk. bei Schmidt, Laumstr. 64, S. 3, per vormittags.

Eichenes Büfett

sehr aut erh. sof. zu verk. für 550 Mk. Bendheim, Heberstraße 12.

Großer Küchenschrank

oecian für Gastwirte oder ländlich Hausst. Wirtsch. Grammsch mit 18 Platten mit 10. St. Einm. zu verk. Dermanstr. 17, 5. B. Kart. S. 1.

Al. Eisstrahl, trie neu, u. Zinkbadem, 40 Mk. zu verk. Peter, Hermannstraße 17, 8.

Schweizer, Kleiderstr., Gardin., 12. Dr. Doppelleit. Edel. Wücherstr. 38, 1.

Eich. Dipl. Schreibst., prachtv., f. neu. Friedensnare, abh. Nachl. Adelsbergstr. 15, 1. 10-1 Uhr.

2 Robrstühle, Servierst. f. immer eichen, zu verk. Rudolph, Kaiser-Friedrich-Ring 71, 2. Et.

Tisch, Blumentisch, Rauschschichten u. Wädel-Garnitur f. i. R. d. v. d. Gruber, Kettelstr. 23, 2

Sofa, sch. Handstiche u. v. R. d. v. d. Gruber, Kettelstr. 23, 2

Sofa, sch. Handstiche u. v. R. d. v. d. Gruber, Kettelstr. 23, 2

Sofa, sch. Handstiche u. v. R. d. v. d. Gruber, Kettelstr. 23, 2

Sofa, sch. Handstiche u. v. R. d. v. d. Gruber, Kettelstr. 23, 2

Sofa, sch. Handstiche u. v. R. d. v. d. Gruber, Kettelstr. 23, 2

Sofa, sch. Handstiche u. v. R. d. v. d. Gruber, Kettelstr. 23, 2

Sofa, sch. Handstiche u. v. R. d. v. d. Gruber, Kettelstr. 23, 2

Sofa, sch. Handstiche u. v. R. d. v. d. Gruber, Kettelstr. 23, 2

Sofa, sch. Handstiche u. v. R. d. v. d. Gruber, Kettelstr. 23, 2

Sofa, sch. Handstiche u. v. R. d. v. d. Gruber, Kettelstr. 23, 2

Sofa, sch. Handstiche u. v. R. d. v. d. Gruber, Kettelstr. 23, 2

Ein großes Firmenschild ein Waschbrett

billig zu verkaufen. R. d. d. Radenfeld 250, n. Herren-Lodenmantel f. 25 Mk. etw. Unterwäsche, Rockhaarfäden, Robierse f. 30 Mk. billig zu verk. bei Schmidt, Laumstr. 64, S. 3, per vormittags.

2 blaue Bierdecken zu verk. Dohberstr. 57, Mittelbau Part. links.

Gebr. Rentrifuge zu verk. R. d. d. Radenfeld 250, n. Herren-Lodenmantel f. 25 Mk. etw. Unterwäsche, Rockhaarfäden, Robierse f. 30 Mk. billig zu verk. bei Schmidt, Laumstr. 64, S. 3, per vormittags.

Fruchtmühlreste, Eisenmaschine zu verkaufen. Bismardring 14, 1 links.

Handnähmaschine f. 30 Mk. zu verk. Bergmann, Adelsbergstr. 14, 1 links.

Gardinenstreifer u. Staubsaugerappar. zu verkaufen. Besichtigung vormitt. Dieblich a. M., Rheinstraße 22.

Ein leichtes Breat zu verkaufen. R. d. d. Radenfeld 250, n. Herren-Lodenmantel f. 25 Mk. etw. Unterwäsche, Rockhaarfäden, Robierse f. 30 Mk. billig zu verk. bei Schmidt, Laumstr. 64, S. 3, per vormittags.

Herrschaftlich. Landauer fast neu, tadelloser Erhalt. von alleerster Firma gebaut, zum Preise v. 9000 Mark zu verk. R. d. d. Radenfeld 250, n. Herren-Lodenmantel f. 25 Mk. etw. Unterwäsche, Rockhaarfäden, Robierse f. 30 Mk. billig zu verk. bei Schmidt, Laumstr. 64, S. 3, per vormittags.

Ein Landauer, 1. u. 2. P. 2. Einp. - Boisen-Geschirre u. eine Sommerdecke zu verk. bei Schneider, Dieblich a. M., Steinstraße 11.

Starke Handleiterwagen zu verkaufen. 609 B. Gail Bwe., Wiesbad. Schwabacher Straße. Edel. Wücherstr. 38, 1.

Hand-Kastenwagen zu verkaufen bei Hofmann, Dieblich a. M., Boulogne 8.

Rinderwagen zu verk. Rattermann, Waldstr. 18

Babstorf u. Rinderwagen, fast neu, m. Gummib. Penning, Doh. Str. 75.

1 prima Touren-Rad, aut erh., mit Bereifung zu verk. Baum, Schwabacher Straße 52, 1. Etage.

Schöner mittelgroßer Amerikaner-Ofen mit Nidelbeisblau, aut br. zu verkaufen. R. d. d. Radenfeld 250, n. Herren-Lodenmantel f. 25 Mk. etw. Unterwäsche, Rockhaarfäden, Robierse f. 30 Mk. billig zu verk. bei Schmidt, Laumstr. 64, S. 3, per vormittags.

Schöner Oerb, neu hergerichtet, zu verk. Orientstraße 45, 3. F271

Ein Nam. Gasherd zu verk. Roth, Rheinstraße 91, 3.

2 aehr. Gaslüfter 1 B. n. S. Stiefel, Gr. 41, 1 B. n. Schattenstiefel, Gr. 42, billig zu verk. Goethe, Schwabacher Str. 29, 3 r.

Benain-Motor, Rameisland, 4 PS., zu verk. Maurer, Schwabacher Straße 44, 3.

Verkauf f. Tapezierer zu verkaufen. Seerobenstraße 9, R. d. v. d. Gruber, Kettelstr. 23, 2

Verzierung: Patent-Stuße, 1 R. 5/4, Spiralschloß v. 12 mm, 1 Sch. Wädelnischlöcher u. v. R. d. v. d. Gruber, Kettelstr. 23, 2

Ein Wasserpumpe u. 1 Wenzelstr. 33 zu verk. Peter, Hermannstraße 17, 8.

Flusskähne, kleiner schöner, billig zu verkaufen. Dohn, Platter Straße 8.

Zu verkaufen 5 sehr aut erhaltene

Rimmertüren nebst Rahmen, sowie 20 Quadratmeter Gipsdiele, Panzerhörn Panzerstr. 7, 2 aehr. Solawaschb. Gärtenant, Eisenant zu verk. Rheinstraße 109, 3.

4 Rimmertüren m. Schloß u. Wand, eine Ledentüre, 2 H. Veniter, ein 1-Traner, 6 Mtr. G., 18 B., 1 Schrotleiter mehr. Rimmertüren zu verk. R. d. d. Radenfeld 250, n. Herren-Lodenmantel f. 25 Mk. etw. Unterwäsche, Rockhaarfäden, Robierse f. 30 Mk. billig zu verk. bei Schmidt, Laumstr. 64, S. 3, per vormittags.

Mehrere hundert F338

Risten und Zäffer abzug. Stadt. Messham Schlachthof.

Ein schöner sechssteiliger Hasenstall zu verk. Schwab. Str. 3, 4 rechts. Ankauf von 1-2 und von 7 1/2-9 Uhr.

2 vollständige Betten

mit Koffh. Matz. u. Fed. 2 Nachtsch. 1 Spieael-Schrank, 1 Badstisch mit Spieael u. Garn für 1600 Mark zu verk. bei End, Dieblich a. M., Eisenbergstraße 29.

2 polierte Betten,

aut erh., Badstisch und Nachtsch mit Karm. Bl., Thür, Wücherstr. 6 Wien. Robrstühle, Sofa u. rote Klüscharm, zu verkaufen, Rad. Bismardring 37.

Ein Bett, 8flam. Matz. - Gaslüfter, Stühle, Teppich, Baden, u. verschied. zu verk. bei Kämpel, Adelsbergstr. 24, 1.

Ein 1 1/2 St. Bett mit Sprungrahmen zu verk. Esenberger, Berderstraße 23, 3. Et.

Ein Bett mit Matratze u. Kell. Folterstühle, Sofa u. Souffläs zu verkaufen. Besichtigung vorm 9-12. Deuer, Kappelstr. 23, 1. Et.

Zwei Sprungrahmen m. Koffh. Matz., 2 silberne Tischdecken à 45 Mk. zu verk. Weitzer, Mühl. 15.

Gedie, dunkelbl. Mah. Lederst. Sofa, 6 Stühle, erbl. Tisch, priv. Krüger, Lehrstraße 11.

Bücher- u. Kleiderstr. v. Drinnenheim, Carl-Str. 26

Bücherstrahl, neu u. Schreibst. dunkel eichen, preiswert zu verkaufen. Händler verbeten. N. d. d. Radenfeld 250, n. Herren-Lodenmantel f. 25 Mk. etw. Unterwäsche, Rockhaarfäden, Robierse f. 30 Mk. billig zu verk. bei Schmidt, Laumstr. 64, S. 3, per vormittags.

Eichenes Büfett

sehr aut erh. sof. zu verk. für 550 Mk. Bendheim, Heberstraße 12.

Großer Küchenschrank

oecian für Gastwirte oder ländlich Hausst. Wirtsch. Grammsch mit 18 Platten mit 10. St. Einm. zu verk. Dermanstr. 17, 5. B. Kart. S. 1.

**Heu zu vert.**  
Schnecker, Dorfstraße 7.  
Eine Grube Pferdeheu  
zu vert. Steinstraße 3, S. 1

**Pferdemist**  
zu vert. oder zu vertausch.  
gegen Futtermittel. Deu.  
Café usw.  
Wies.  
Körnerstraße 4. 115. B.

**Händler-Verkauf**  
**Gelegenheitskauf.**  
Brachtwaldes Schlafzimmer  
mit aromem Stuhl. Spiegel-  
schrank, la. Arb., nur 1300.  
Stern, Rauerstraße 15.

Schönes Wohnzim.  
besteh. a. Vertilo, Sofa,  
8 Stühlen, Tisch, 3 Bild.,  
Regulator u. Teppich auf  
erhalten, zu vert. Meier,  
Hilberstraße 33.

Naturlackierte  
**Rüchen-Einrichtungen**  
preiswert zu verkaufen.  
Schnecker, Röhrenstr.  
Schulbera 13, 2.

**Piano**  
sehr gut, versch. Schreid.,  
Fabr. prächtig, Tramo. u.  
Solonsdiesel, 10 Bach, u.  
and. Kommoden, Betten,  
Kleider- u. Nickerchränke,  
Kücheneinricht. u. einzelne  
Schränke, versch. Tische u.  
Küchenschrank, bill. Adolf  
Reitner, Hochhäuserstr. 16.

**Vertilo 140 Mt.**  
6 1- u. 2. Kleiderchränke  
40-100, Tisch, 50 Mt.,  
Sofa 70, versch. Spiegel,  
8 Stühle, 2. Spiegelchr.  
320, Teppich 200, Tisch,  
30, Gasbeid, ar. Marfise,  
3,50 Mt. Iana, verschid.  
Uhren billig zu vert. bei  
Schnecker, Hilberstr. 3,  
Bart., Ecke Reichstraße.

**Wohneinrichtungskauf!**  
Prächtige Küchen-Einrich-  
tung mit eisen. Verlafung  
für nur 525 Mt. zu vert.  
Stern, Rauerstraße 15.

**Wohneinrichtungskauf!**  
Brachtwaldes Schlafzimmer  
nur 800 Mt. zu vert.  
Stern, Rauerstraße 15.

**Klavier**  
von Privat zu kaufen ge-  
sucht. Schriftl. Offert. an  
Schneider, Hilberstraße  
bei Raina, Weifenauer  
Gasse 9.

**Telephon-Apparate**  
für Kleider- u. Nickerchränke,  
Kücheneinricht., Leppich,  
Küchenschrank, 16. F 108

**Metall-Stativ**  
für Photoar. Apparat zu  
kaufen gesucht. Reich-  
straße 25, Papierladen.

**Schreibmaschinen**  
gebrauchsfähig, m. Angabe  
d. Schilms u. Preis lauft  
Semmelhad, Leipzig,  
Vredelstraße 16. F 108

**Schreibmaschine**  
zu kaufen gesucht. Off.  
u. B. 9535 an D. Fern-  
Ann.-Grub. R. A. Fern-  
F 28

**Schreibmaschine**  
neu od. sehr. zu kauf. gef.  
Off. u. Schreidmaschine  
an Gassenstein u. Bogler,  
hier Langgasse.

**Zigarrenladen-  
Einrichtung**  
zu I. gesucht. G. Rauer.  
Rohrstraße 7, 1 links.

Eine noch gut erhaltene  
**Dezimalwaage**  
zu kaufen gesucht. Offert.  
u. B. 312 an D. Tagbl.-B.  
Kur auf erhaltene

**Möbel**  
zu kaufen gesucht gegen  
Kasse. Eva Rannenberg,  
Helenenstraße 16, Bart.,  
Böhmann, Tel. 3129.

**Möbel-Ankauf!**  
Gerrichtliche u. häusliche  
Wohnungs-Einrich-  
tungen, einzelne gut er-  
haltene Möbel, Teppiche,  
Pianos, sowie komplette  
Kücheneinricht. lauft  
Rüger, Helenenstr. 15, 1.

**Schlafzimmer**  
u. 2 gute Teppiche gesucht.  
Schriftliche Angebote mit  
Preisangabe an richten an  
Lena, Bickertstraße 6.

Kompl. Schlafzimmer  
u. Küchen-Einrichtung von  
Privat zu kaufen gesucht.  
Anschreiben mit Preisangabe  
an H. Knopf, Reitel-  
straße 17.

Alte Kühle-, Kapsel-, Holz-,  
Secaras-Ratir, Sprung,  
alte Polstermöbel gesucht.  
Schwab, Drudenstraße 7.

Weldschrant  
zu kaufen gesucht. Gefl.  
Angebot, nähere Angaben  
und Innenmaße unter  
H. 873 an den Tagbl.-  
Verlag.

**Kleiderschrank**  
eine Stühle, Heale,  
Gaststühle, gebraucht, zu  
kaufen gesucht.  
Offerten unter H. 9526  
an D. Fern-Ann.-Grub.  
Raina. F 28

Kleiderschrank  
u. Kommode, ev. Wasch-  
kom. in weiß od. Mahog.,  
gut erh. zu kaufen gesucht.  
H. Gaur, Biederich a. Rh.,  
Lanngasse.

**Marmortische**  
wenn möglich mit Stühlen  
für Kaffee zu kaufen gef.  
Albert Wilbau,  
Maina Grabe Weide 41,  
Tel. 3225.

**Glaschrank**  
für Bücher, ca. 2 m hoch u.  
1,50 m breit, ebenso zwei  
alte Strahlen-Schaulasten  
ca. 1,20 hoch u. 0,50-0,60  
breit, gesucht. Cuirand  
Rudolph, Meinst. 59,  
Rodegno gut erhaltene

**Speisezimmer-  
Lampe**  
für Elektrisch zu kaufen  
gesucht. Off. mit Preis  
u. B. 308 Tagbl.-Verlag.

Sie suchen zu kaufen  
mehrere sehr. aber noch  
gut erhaltene leichte

**Sandpindelpressen  
und Tafelherren**  
zum Schneiden v. Papier  
u. Bild. Gefl. Anschreib.  
u. B. 313 an D. Tagbl.-B.  
Gulwerber.

naturfah., a. als Selbst-  
faher zu verwenden, so-  
wie Kasse, beides gut er-  
halten, zu kaufen gesucht.  
Gefl. Preisangabe, Ver-  
schreibung, mögl. Abbild.  
u. B. 874 Tagbl.-Verlag.

Schlänker,  
gut erhalten, zu kaufen  
gesucht. Berg, Eigenheim,  
Rohrstraße 22.

**Herr- u. D.-Räder**  
mit oder ohne Gummi,  
sowie Mantel u. Schläuche  
lauff  
Rudolf u. Roth,  
29 Dellmündstraße 29.

**Motor 1 PS.**  
sodort zu kaufen gesucht.  
Pharmaceutische Industrie  
G. m. b. H. Sonnenberg,  
Straße 76.

Einige Liter  
**Benzin**  
zu kaufen gesucht.  
Ph. Krämer, Lanza 26.

**Brillanten, Gold- und Silbersachen**  
Bestecke, Aufsätze, Service, Pfandsch., Zahngobisse  
kauft zu allerhöchsten Preisen  
**Stummer,** Neugasse 19, 2.  
Telephon 3331.

Ich zahle die allerhöchsten Preise für alte  
**Zahngobisse,**  
Brennstifte, Reinsilber, Gold- und Silbersachen,  
**Brillanten**  
Leuchter, Pokale, Aufsätze, Bestecke, Pfandscheine  
von Wiesbaden, Mainz, Frankfurt.  
**L. Grosshut,** Wagemannstr. 27, 1. St.  
Telephon 4424.  
Bitte genau auf Nr. 27, 1. Stock, zu achten  
und nicht früher verkaufen zu wollen  
bevor Sie mein Angebot gehört haben.

**Kleider, Schuhe**  
Möbel, Musik-Instrumente, fotogr. Apparate,  
Gold u. Silber lauft zu hohen Preisen  
**Frau Zimmermann**  
Telephon 3253. Wellrigstraße 25.

**Antiquitäten.**  
Ernst Käufer sucht antike Kunstgegenstände  
zu dekorativen und Sammelzwecken, wie Möbel,  
Berber Teppiche, Bronze-Uhren u. Leuchter,  
Silbergeschirre, Porzellan, Kupferstiche usw.  
**Luffig, Lannusstraße 25.**  
Fernruf 4678.

**Altes Zinn, Kupfer,**  
Messing, Blei lauft höchst-  
zahlend P. J. Fliegen,  
37 Wagemannstraße 37.

Gehr. Mauer-Gerät-  
Diele u. Klammern zu  
kaufen gesucht. Gefl. An-  
gebote unter H. 872 an  
den Tagbl.-Verlag.

Zwei Weinsässer  
von je 100 Lit. zu kaufen  
gesucht. Off. an Edeis,  
Gartenfeldstraße 65.

**Zauchepumpe**  
zu I. gesucht. Delle. Obst-  
plantage beim Eigenheim.

**Verloren**  
Tasche mit Inhalt, franz-  
sische Papiere (Titras), auf  
Bahn Wiesbaden-Mainz.  
Abzugeben gegen gute  
Belohnung b. Hrl. Wichon,  
Hotel Schwarzer Bod.

**Geschäftl. Empfehlungen**  
Anzeigen unter dieser Rubrik  
sind bei Aufgabe zahlbar.

**Leichtere Rolle**  
mit Verbindung (1. u. 2.  
spann.) empf. auf ael.  
Gen. Gehr. Neugasse 19,  
Schmalbacher Str. 36.

**Rechtsanw. -  
Bürovorsteher**  
übernimmt Haus- u. Ver-  
mögens-Verwaltung und  
beral. bei billiger Be-  
rechnung. Off. u. D. 310  
an den Tagbl.-Verlag.

**Vermögens-  
aufstellungen**  
auf Grund der amtlichen  
Kurse u. Bestimmungen  
zu der von jedermann ge-  
setzlich verlangten Besit-  
zeuerklärung fertigt  
Derm. Wein,  
lauff. Sachverständ. und  
beid. Bücherrevisor,  
Kirche 22, 1. Rtr. 223.

**Spezialität**  
Anabenanalise u. Sport-  
bluten w. aus neuem son-  
actraa Material tabellos  
libend u. zu märia. Preis  
anaefert. Frau S. Bura,  
Dellmündstraße 31, 1. r.

**Schneiderin**  
empf. sich im Neuanfertig.  
und Umändern. Raci-  
straße 30, 2 u.

**Schweid. Gymnastik**  
abt. aus Miji Smali,  
Kirchstraße 49, 1.

Schöne tävil. Waasell.  
Ar. rda Michel, Lannus-  
straße 19, 2. am Rodbr.

**Kapitalbeteilig.**  
Kapitalist sucht einen  
Grosstakt. auf weit Aus-  
nubuna seines Waren-  
handels. Adressen auf erst.  
im Tagbl.-Verlag. Ho

**Welche Dame**  
beteilt sich finanziell an  
erfolgreichem  
**Lanz-Unternehmen?**  
Off. u. B. 311 Tagbl.-B.

**Pa. Vertretung**  
sucht geschäftigem Dame.  
Kapital sowie Lagerräume  
vorhanden. Off. u. B. 308  
an den Tagbl.-Verlag.

**Mietverträge**  
vorrätig im  
**Tagblatt-Verlag**

**Erhol.-Aufenthalt**  
mit guter Verpf. (Wich.  
Butter) auf Land für  
3-6 Wochen v. 2 Personen  
gesucht. Off. mit Preis-  
angabe unter H. 92 an  
Tagbl.-Anz. Wiesbad.

**30 Mark**  
erhält berlieue, welcher  
mir eine 3-Zim.-Wohnung  
auf 1. Off. oder 1. Sept.  
nachweist. Off. u. B. 92  
an die Tagbl.-Anzeigst.  
Suche einen lanabaaria  
Dadel für

**Dechhund.**  
Gust. Müller, Rörster i. B.  
Plochhaus, Von Dohbeim

Eine reinrassige  
Dadel-Düdin  
zum Decken gef. Goethe-  
straße 5, Bart.

In welchem Hotel ober  
Restaurant kann ein Art.  
ohne gegenseitige Verabst.  
**Das Kochen**  
erlernen?  
Off. u. B. 311 Tagbl.-B.

Ruberl. Auhrenterchm,  
u. wal. mit Teledonandil,  
für dauernde Beschäftig.  
von Enarabach gef. gefucht.  
Off. u. B. 313 Tagbl.-B.

**Herr**  
wünscht Briefwechsel mit  
**Dame**  
im Alter von 25-30 J.  
**zwecks Heirat.**  
Gefl. Aufschrift u. T. 992  
an den Tagbl.-Verlag.

**Geb. Dame, 38 J.**  
alt, jugendl. Erscheinung,  
im Haushalt u. Geschäft-  
wesen äußerst tüchtig, mit  
Jungen von 12 Jahren,  
schöner voller neuer Aus-  
stattung, lacht mit ge-  
bildetem Herrn, der mehr  
Wert auf ein glückliches  
trautes Heim legt, als  
auf großes Geld en-  
sicht, zwecks F 28

**Ehe**  
in Verbindung zu treten.  
Off. u. R. 9514 an D.  
Fern-Ann.-Grub. Mainz

**Heirat!**  
Kaufmann, 34 J. alt,  
faßol, mit 150 T-R-  
Vermögen, w. mit häußl.  
erzogene Dame zw. Beiz.  
in Verbindung zu treten.  
Einbeirat in Geschäft od.  
Landwirtschaft bevorz. Gefl.  
Aufschreiben unter  
D. 9458 an D. Fern-  
Ann.-Grub. Mainz. F 28

**Elegante goldene  
Herrenuhr  
mit Sprungdeckel**  
aus Privatbesitz billig zu verkaufen bei  
S. Lindes, Rheinstraße 115.

**2 neue hochherrschastliche  
Küchen-Einrichtungen**  
bestehend aus: Büfett, 2,20 m breit, Tisch mit 2 Schu-  
laden, 2 Stühlen und Handtuchbrett, weiß lack., 3. vert.

**Julius Wolf, Holzbearbeitungsfabrik,**  
Reichstraße 47. B10290

**Kaufgefuche**  
Anzeigen unter dieser Rubrik  
sind bei Aufgabe zahlbar.

**Chemisches Laboratorium**  
zu kaufen gesucht. Gefl.  
Ansch. unter D. 306 an  
den Tagbl.-Verlag.

Junag schwarze wach.  
**Lederhündin**  
zu kaufen gesucht. Ansch.  
u. H. 878 an den Tagbl.-  
Verlag erbeten.

**Brillant-Ring**  
ein Karat arok. od. Stein  
allein zu kaufen gesucht.  
Offerten unter B. 310 an  
den Tagbl.-Verlag.

**Herren-Uhr**  
mit Sprungdeckel u. Inter-  
wert zu kaufen gesucht.  
Angebote an Doretantim.  
Wolfsbacher 35 erbeten.

Kaufe zu allerhöchstem Pr.  
**Herr- u. Damenkleid,**  
Kinderkl., Wäsche, Bekle.  
Säume, Vorhänge, Por-  
tieren, Teppiche usw.

**Frau Großhut,**  
Wagemannstr. 27, 1. 2. 4424

Bitte genau auf Name u.  
Hausnummer zu achten!

**Kleider**  
aller Art, Pelzjachen, Zep-  
p, Gardin u. all. Andraa,  
lauff. zu allerhöchstem Preis  
**Frau Stummer**  
Neugasse 19, 2. Stod

Telephon 3331

**Die höchsten Preise**  
zahle ich für  
Guterh. Herren- u. Dam-  
kleider, Möbel, Betten,  
Vorhänge, Portier., Tep-  
piche sowie alles was im  
Gerrichtlich. andraa. u.

**Frau Klein,**  
Goutinstraße 3, 1  
- Telephon 3490 -

**Getragene Herrenkleider**  
f. höchstzahl. Rührberaer.  
Wagemannstraße 35, 1.

**Teppich**  
gut erh. Gr. 2x3 Peter,  
zu kaufen gesucht. Dada,  
Dohheimer Straße 109, 1.

**Berber**  
Smyrna-  
und deutsche Teppiche  
lauff. zu zeitnemäh. Preis.  
Rauer, Helenenstr. 15, 1.

**Relim,  
Brüden**  
von Privat zu kaufen gesucht  
gegen guten Preis. Frau  
Schwarz, Marktstraße 12.

**2 Relims  
1 Lederklubfessel**  
sowie 1 Bodenbelag zu  
kaufen gef. Off. mit Pr.  
u. D. 305 an D. Tagbl.-B.  
Wiesbadener Adrekbuch

(1918) zu kaufen gesucht  
Reichstraße 8, Laden.

**Zahngobisse,**  
Brennstifte, Reinsilber, Gold- und Silbersachen,  
**Brillanten**  
Leuchter, Pokale, Aufsätze, Bestecke, Pfandscheine  
von Wiesbaden, Mainz, Frankfurt.  
**L. Grosshut,** Wagemannstr. 27, 1. St.  
Telephon 4424.  
Bitte genau auf Nr. 27, 1. Stock, zu achten  
und nicht früher verkaufen zu wollen  
bevor Sie mein Angebot gehört haben.

**Kleider, Schuhe**  
Möbel, Musik-Instrumente, fotogr. Apparate,  
Gold u. Silber lauft zu hohen Preisen  
**Frau Zimmermann**  
Telephon 3253. Wellrigstraße 25.

**Antiquitäten.**  
Ernst Käufer sucht antike Kunstgegenstände  
zu dekorativen und Sammelzwecken, wie Möbel,  
Berber Teppiche, Bronze-Uhren u. Leuchter,  
Silbergeschirre, Porzellan, Kupferstiche usw.  
**Luffig, Lannusstraße 25.**  
Fernruf 4678.

**Ich kaufe solche**  
ob ganze, zerbrochene oder die in Kautschuk gefaßt sind,  
bis zu 80 Mt. per Stück und höher,  
für Edelmetall- 150 Mt. per Stück und  
höher.

Kaufe auch Brennstifte, Reinsilber, zu aller-  
höchsten Preisen.

NB. Die geehrten Herrschaften werden höfl. gebeten,  
auf Ueberbietungen seitens der Konkurrenz sich nicht  
einlassen zu wollen, denn meine Preise, die ich zahle, sind  
berat hoch, daß es selbst für meine Konkurrentin lohnt  
ihre Bestände mit anzubieten.

Sin nur heute Samstag, 5. Juli, v. 9-1 u. 2-5 Uhr im  
**Hotel Einhorn, Marktstr. 32, 1, Zimmer 2.**

**Ich kaufe solche**  
ob ganze, zerbrochene oder die in Kautschuk gefaßt sind,  
bis zu 80 Mt. per Stück und höher,  
für Edelmetall- 150 Mt. per Stück und  
höher.

Kaufe auch Brennstifte, Reinsilber, zu aller-  
höchsten Preisen.

NB. Die geehrten Herrschaften werden höfl. gebeten,  
auf Ueberbietungen seitens der Konkurrenz sich nicht  
einlassen zu wollen, denn meine Preise, die ich zahle, sind  
berat hoch, daß es selbst für meine Konkurrentin lohnt  
ihre Bestände mit anzubieten.

Sin nur heute Samstag, 5. Juli, v. 9-1 u. 2-5 Uhr im  
**Hotel Einhorn, Marktstr. 32, 1, Zimmer 2.**

**Pachtgefuche**  
Anzeigen unter dieser Rubrik  
sind bei Aufgabe zahlbar.

**Hotel od. Pension**  
besseren Ranges zu pacht.  
gesucht.  
Offerten unter H. 313 an  
den Tagbl.-Verlag.

**Unterricht**  
Anzeigen unter dieser Rubrik  
sind bei Aufgabe zahlbar.

Schülerin d. ob. Klasse  
d. Abs. ert. Knab. u. Woch.  
Anf. Unterr. in Franz. u.  
Engl. zu mögl. Breiten.  
Kas. Ph. Lippbergerstr. 19,  
Bart. L. nachmittags.

Diplom. Französin,  
berbeit. acht Unterrichts-  
5 Hrl. pro Stunde. Gefl.  
Offerten unter B. 306 an  
den Tagbl.-Verlag.

Monsieur Allemand desire  
echanger leçons alleman-  
des contre leçons fran-  
caises. Ecrite au journal.  
Off. u. G. 307 an Tagbl.-Vl.

**Fräuzl., Englisch,  
Deutsch bei Lederer-  
Dolmetscherin.** Lange in  
Frankreich u. Eng. gem.  
Fr. Billmann, Jahnstr. 24

**Dame (Französin)**  
erteilt franz. Unterrichts.  
Grammatik u. Konverlat.  
Off. u. B. 311 Tagbl.-B.

Suche zur Erlernung des  
**Harmoniums**  
Lehrer od. Lehrerin. Off.  
mit Preis unter B. 312  
an den Tagbl.-Verlag.

**Tanzen**  
lehrt jederzeit unentert  
allein u. in Gesellschaft  
H. Müller, Hilberstr. 2, 1.

**Tanzunterricht**  
einaeln u. in Gesellschaft  
erteilt i. Reit (a. Sonnt.)  
B. Rader u. Frau,  
Dohäimer Straße 20, 1.

**Verloren - Gefunden**  
Anzeigen unter dieser Rubrik  
sind bei Aufgabe zahlbar.

Sundereitische (Leder)  
verloren. Geuen Weidn.  
obann. Röhrenstraße 4.

**Geld**  
in jeder Höhe  
monatl. Rück-  
zahl. vorleth. sol.  
H. Blumo, Hamburg 5.

**Kurzfristige Darlehen**  
an Beamte sämml. und  
ohne Vorloften. F108  
Leonh Klein, Welsbachstr.  
König a. Rh.,  
Glabbacher Straße 5.

**Günstige  
Kapital-  
anlage.**  
Ein mit bestem Erfolg  
bestehendes Unternehm.  
gibt Geschäftskanteile zum  
selten Preis von Mark  
30 000 ab, auch an stille  
Teilh. bei nachweisl. über  
10% Verzinsung. Volle  
Sicherheit für das Kapital  
verbürgt das gesamte  
Unternehmen selbst.

Kauf. Kaufmann erhält.  
seriöse Selbstgeber bei  
Abgabe ihres Angebot. an  
Rudolf Woffe, Frank-  
furt a. Main, unter  
F. H. T. 765. F 108

**Sichere  
Kapitalanlage**  
Für gutes Verdadherung  
wird wegen Verdadherung  
sodort H. der Teilhaber mit  
10-20 Wille gesucht gegen  
Sicherstellung d. Einlage.  
Offerten unter B. 313 an  
den Tagbl.-Verlag.

**D. H. B. Familien-Wanderung**  
nach Nüringen-Medenbach.  
Dortselbst ab 4 1/2 Uhr: Tanz in der Wirtshaus  
„Zum Hinkelhaus“. Unterwegs im Walde photographische  
Aufnahmen und humoristische Vorträge. Tanz frei!  
Abmarsch pünktlich 1 1/2 Uhr vom Widmardeutmal.

**Mandolinenspieler heraus!**  
Wahrgeliegenheit: Nachmittags 110 Uhr ab Haupt-  
bahnhof nach Station Nüringen-Medenbach. Elektrische  
Bahn ab Wiesbaden, Ecke Friedrich- und Wilhelmstraße,  
nachmittags 200 Uhr bis Bierstadt, Ecke Lannusstraße,  
Wirtshaus „Zum Taunus“. Rückfahrt ab Bier-  
stadt 10 1/2, 1024 Uhr nach Wiesbaden-Dohheim ober  
Staatsbahn 724 Uhr. Freunde und Gönner des D. H. B.  
sind willkommen. Der Gesellschafts-Ausflug.

**Gilbersachen**  
als Kanten, Dosen, Ser-  
vice, Bekleidungen usw.  
gesucht. Offerten u. B. 991  
an den Tagbl.-Verlag.

**Silbersachen**  
als Kanten, Dosen, Ser-  
vice, Bekleidungen usw.  
gesucht. Off. u. B. 305 an  
den Tagbl.-Verlag.

**Alttertüml.**  
**Gilber**  
**Tafelgerät**  
und zur Ausbesserung  
einer Wohnung allerhand  
pruntvolle Gegenstände  
von Privat zu kaufen  
gesucht. Offerten unt. B. 91  
an die Tagblatt-Zweigt.

Ein farces  
**Hirschgeweih**  
mit guter Schädelplatte  
wird von Liebhaber zu  
kaufen gesucht. Off. unter  
B. 311 an den Tagbl.-B.

**Damen-Regenmantel**  
blau oder schwarz, zu I.  
gef. Kridhaan, Markt-  
straße 29.

**Piano**  
gut erhalten, zu kaufen  
gesucht. Offerten an  
D. Schod, Bismarck, 6.

**Piano**  
gut erhalten, zu kaufen  
gesucht. Offerten an  
D. Schod, Bismarck, 6.

**Piano**  
gut erhalten, zu kaufen  
gesucht. Offerten an  
D. Schod, Bismarck, 6.

**Piano**  
gut erhalten, zu kaufen  
gesucht. Offerten an  
D. Schod, Bismarck, 6.

**Piano**  
gut erhalten, zu kaufen  
gesucht. Offerten an  
D. Schod, Bismarck, 6.

**Piano**  
gut erhalten, zu kaufen  
gesucht. Offerten an  
D. Schod, Bismarck, 6.

# LIBBY „LA FERMIERE“

**Gezuckerte kondensierte Vollmilch.**  
**Die beste Marke der Welt ist angekommen.**

**Unerreicht an Qualität.**

Wir offerieren dieselbe freibleibend in Kisten à 48 Büchsen zum Preise von:

**Fr. 85 bei Abnahme von 1000 Kisten**

**„ 90 „ „ 500 „**

Bei Bestellungen unter 500 Kisten tritt ein Preis von Fr. 95 per Kiste in Kraft.

## Société Coloniale d'Importation

Herderstraße 35

**WIESBADEN**

Telephon 2355.

**Rheinische**  
**Import- u. Handelsgesellschaft m. b. H.**  
Telephon 555 Rheinstraße 52 Telegr.: „Import“

**Heute eingetroffen: Waggonladungen**  
**la reiner Kakao**  
**Frisch gebrannter Kaffee**  
**Französ. Oelsardinen**

Abgabe nur an Wiederverkäufer.

**Großes Lager in**  
**trockenen, reinen u. guten**  
**Tannen- und Fichten-**  
**Brettern und -Dielen**  
20-50 mm stark.

**Ad. Messerschmitt**  
Mainz-Kastel Holzhandlung.

**Rolläden, Jalousien**  
repariert schnell, sahm. und billig  
Schreinerei E. Klapper, Friedrichstr. 55  
Telephon 1627.

Für Wiederverkäufer großbar:

**Echte engl. Sunlight-Seife**  
— 330-gr-Stücke —

**Echte engl. Watson-Seife**  
— 440-gr-Stücke —

**Echte amerikan. Kernseife**  
— 1 Jahr abgelagerte 440-gr-Stücke —

**la Marseiller Ölkernseife**  
gelbe — 72% — beste Qualität.

**feine Pariser Toilettenseifen**  
auch Badeseife

**Ferdinand Henkel, Wiesbaden**  
Herderstraße 16 — Telephon 712.  
Vertreter und Lager der Firma  
**Hodgesand & Ampt, Mainz**  
Seifenfabrik und Engroshandelshaus.

Sonntag, 6. Juli ds. Js., mittags 12 Uhr, lassen die Unterzeichneten ihre

# Airschen

an Ort und Stelle meistbietend versteigern. — Der Ertrag fällt reichlich aus.

**J. Jung Söhne, Jagdschloß Niederwald**  
bei Ahmannshausen.

**200 Zentner**  
**Tafel-Schokolade**  
(125- und 250-Gramm-Packungen)  
— Ia französische Ware —  
ab Lager Wiesbaden en bloc abzugeben  
24.— Mk. pro Kilo.

Näheres Haase, Hotel Krug,  
Samstag 1-5 Uhr; Montag 8-11 Uhr.

**Der Wahrheit die Ehre.**  
Betrifft die Annonce von  
**Antauf der Zahngebisse**  
im Hotel.

Der betr. Händler ist von hier,  
aus der Wagemannstraße, und will  
das verehrl. Publikum nur irreführen!

**Julius Rosenfeld,**  
15 Wagemannstr. 15. Gegr. 1898.

**Käuffer & Co**  
Mainz a./Rh. Frankfurt a./M. Köln a./Rh.  
Fernsprecher 229 u. 202 Fernsprecher 3104, Amt Teunus Fernsprecher A. 2432

**HEIZUNG - LÜFTUNG**  
**WARMWASSERVERSORGUNG**  
für gewerbliche, landwirtschaftliche u. private Zwecke.

**BADEANLAGEN**  
In jeder Ausdehnung und Ausstattung.

**KESSELSCHMIEDE**

Rohrschlangen - Rohrbiegearbeiten  
Schweissarbeiten • Blecharbeiten  
Apparatebau  
Fassbrüh- und Dampf-Anlagen.

**Piano oder Flügel**  
besseres Instrument, in gutem Zustand bei Bargzahlung zu kaufen gesucht. Best. Offerten an Ehr. Müller, Kaiser-Friedrich-Ring 25.

**Schöner Saal**  
für Vereine und Tanz-  
lehrer noch frei.  
Restaurant Waldhorn  
Kloster Klarenthal.

Wärrerl. reichlicher  
Mittag- u. Abendtisch  
zu möglichem Preis  
Höberstraße 19. 2 St. f.

**Kopfläuse**  
nebst Brut wird u. Gar.  
beihilft: Frau kommt auf  
Vereinbarung ins Haus. Off.  
u. D. 311 an d. Tagbl.-B.  
Elegante Nagelpflege.  
Moris-  
Wol Nogenf, Straße 17, 2.

**Standesamt Wiesbaden**  
Sterbefälle.  
Am 2. Juli: Wollmeister  
a. D. Johann Kraus, 77 Jahre;  
Friedrich Henricke Koch, 20 J.;  
Lehrer Karl Alärner, 61 J.;  
Privatlehrer Alma Gollmer,  
64 J.; Kind Karl Wintermeyer,  
11 Monate; Kind Karl Wagner,  
20 Stunden. — 2. Todtgeburt  
Peter Risch, 60 J.

**Pianino**  
kauft zu hohem Preis  
Feger, Selenenstraße 15, 1.

**Schöne Tischweine**  
mild, aromatisch und gut gepflegt.

**Niersteiner** . . . . . Fl. Mk. 7.50  
**Oppenheimer** . . . . . Fl. Mk. 8.—  
**Oberingelheimer Unft** . Fl. Mk. 8.50  
ohne Glas und Steuer.

**Ausschankweine, glanzvoll und preiswert.**  
**Hubert Schütz & Co., Weinhandel,**  
Nikolasstraße 28. — Telephon 6331.

**Frische Eier**  
**Bienenhonig**  
Erdbeeren Arischen  
billig bei  
**E. Grefmann**  
Eaalgasse 5.  
**Ziegenmilk**  
L. obeneb. nord. Weinhard,  
Philippstr. 40, 1.

**Nachruf.**  
Nach längerem Leiden verschied gestern abend  
**Mittelschullehrer**  
**Karl Alärner.**

Der Verstorbene hat sich während seiner 41jährigen Dienstzeit stets durch gewissenhafte Pflichterfüllung und treuen Fleiß ausgezeichnet. Seine Tüchtigkeit im Berufe und sein offenes Wesen erwarben ihm in gleichem Maße die Achtung seiner Vorgesetzten, die Verehrung seiner Amtsgenossen und die Liebe seiner Schüler. Die Bestattung seines Leichnams wird am Montag, den 7. Juli, um 10 Uhr im Friedhof am Niederberg stattfinden. Die Beerdigung wird am Montag, den 7. Juli, um 11 Uhr im Friedhof am Niederberg stattfinden.

Wiesbaden, 3. Juli 1919.

Im Namen  
des Lehrkörpers der Mittelschule am Niederberg:  
Rektor Gustav Jung.

